



School of Advanced Professional Studies

Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung



Jahresbericht 2014



1	Editorial	4	5	Projekt Effizient Interaktiv Studieren – EffIS	32
2	Projekt Mod:Master	5	6	Zertifikatskurs Product Management School	33
2.1	Virtuelle Schreibtisch-Lösung für Studierende und Lehrende	5	7	Kooperationen	34
2.2	Evaluation und Qualitätsmanagement	7	7.1	Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik	34
2.3	Gebühren- und Finanzmanagement	8	7.2	Universität Oldenburg.....	34
2.4	Wissenschaftliche Begleitung des Projekts Mod:Master	8	7.3	DGWF.....	34
2.5	Projekträger VDI/VDE-IT.....	8	7.4	Bündnis Lebenslanges Lernen	35
2.6	Projektevaluation Mod:Master	8	7.5	Regionalforum <i>Hochschule</i> Wirtschaft	35
3	Studiengänge	10	7.6	Arbeitskreis Industriekontakte	35
3.1	Studiengang Sensorsystemtechnik	10	8	Veröffentlichungen	36
3.1.1	Beteiligte Institute und Mitarbeitende	10	8.1	Publikationen und Vorträge.....	36
3.1.2	Neue Module ab Sommersemester 2014	11	8.2	Poster	37
3.1.3	Implementierung des Masterstudiengangs ..	15	9	Öffentlichkeitsarbeit	38
3.2	Studiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement	17	9.1	Internet Informationsportale.....	38
3.2.1	Beteiligte Institute und Mitarbeitende	17	9.2	Pressemitteilungen Veröffentlichungen in Medien Beiträge und Anzeigen	39
3.2.2	Neue Module ab Sommersemester 2014	18	9.3	Broschüren	39
3.2.3	Implementierung des Masterstudiengangs ..	24	10	Anhang	40
3.3	Statistik	26	10.1	Rückblick auf das Jahr 2014	40
3.3.1	Modulteilnehmer und abgeschlossene Prüfungen	26	10.2	Presseübersicht.....	41
3.3.2	Weitere statistische Untersuchungen	28	10.3	Impressum	43
4	Projekt NOW:Master – Nachfrage-orientierte Weiterbildung bis zum Masterabschluss	30			

School of Advanced Professional Studies

Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung



Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher

Der School of Advanced Professional Studies ist es in etwas mehr als drei Jahren gelungen, die Ulmer Aktivitäten in der wissenschaftlichen Weiterbildung bundesweit bekannt zu machen. Das Ulmer »Hybrid-« oder »Tandemmodell« mit einem öffentlich-rechtlichen und einem privatrechtlichen Arm unter gemeinsamer Führung gilt als vorbildlich. Die Universität Ulm schickt sich an, ab 2015 eines von drei Regionalzentren des bundesweiten Netzwerks der »Offenen Hochschulen« zu werden.

In den dreieinhalb Jahren des Projekts Mod:Master haben wir ein umfangreiches Methodenarsenal in der Online-Lehre aufgebaut und anhand zweier Pilotstudiengänge evaluiert. Das Projekt, dessen erste Förderphase am 31.03.2015 endet, wurde im Jahr 2014 vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung positiv evaluiert. Wir wurden daher vom BMBF zur Einreichung eines Weiterförderungsantrags aufgefordert. Der positive Bescheid ging am 12.03.2015 bei der Universität ein. Die Förderung von Mod:Master ermöglicht uns zum einen, durch Begleitforschung die nunmehr kostenpflichtig angebotenen Studiengänge »Innovations- und Wissenschaftsmanagement« und »Sensorsystemtechnik« zu

evaluieren und kontinuierlich zu verbessern. Zusätzlich aber werden wir unser Portfolio an Studiengängen durch einen Masterstudiengang »Business Analytics« erweitern, der Aspekte der Betriebswirtschaftslehre und der mathematischen Analyse von »Big Data« aufgreift.

In einem neuen Fördervorhaben, beantragt in der zweiten Förderrunde von »Aufstieg durch Bildung« des BMBF, erhielt die Universität Ulm ebenfalls den Zuschlag: Im Projekt »Effizient Interaktiv Studieren – EffIS« untersucht die SAPS gemeinsam mit dem Lehrstuhl Lehr-Lernforschung (Prof. Dr. Tina Seufert), dem Institut für Medieninformatik (Prof. Dr.-Ing. Michael Weber) sowie meinem Institut, ob technisch anspruchsvolle Methoden wie z. B. Online-Simulationen in der Weiterbildung tatsächlich einen besseren Lernerfolg bieten. Die Ergebnisse sollen in einen neuen Masterstudiengang »Instruktionsdesign« einfließen.

Zukunftsweisend ist auch das zu Beginn des Jahres 2014 gemeinsam mit der Hochschule Ulm gestartete und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geförderte Projekt

»NOW:Master – Nachfrage-orientierte Weiterbildung bis zum Masterabschluss«. Ziel ist die Etablierung einer gemeinsamen Einrichtung beider Hochschulen für die wissenschaftliche Weiterbildung, in die sämtliche im hoheitlichen Bereich angesiedelten weiterbildenden Studienangebote integriert werden sollen. Seitens der Universität ist es ein wichtiges Ziel, im Rahmen des Vorhabens zum Wintersemester 2015/2016 den dritten, von der SAPS organisierten Studiengang »Aktuarwissenschaften« anzubieten.

Mit (ab Wintersemester 2015/2016) drei berufsbegleitenden Masterstudiengängen, zwei in konkreter Planung sowie weiteren Ideen aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen hat die berufsbezogene universitäre Weiterbildung die Dynamik entwickelt, die wir uns vor mehr als vier Jahren erhofft haben. Das Ziel für 2015 muss nun vor allem darin bestehen, die Universität Ulm als Ort qualifizierter akademischer Weiterbildung der Öffentlichkeit noch stärker bekannt zu machen.

Hermann Schumacher
Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher

2 Projekt Mod:Master

Die Weiterführung des mit 2,3 Millionen Euro vom BMBF und aus dem ESF-Fonds im Programm »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen« geförderten Projekts Mod:Master stand auch 2014 im Fokus. Das Projekt startete am 01.10.2011 und wird in der ersten Phase bis 31.03.2015 gefördert.

2.1 Virtuelle Schreibtisch-Lösung für Studierende und Lehrende

Im Jahr 2014 wurde die bestehende Mod:Master-Moodle-Lernumgebung zu einer virtuellen Schreibtisch-Lösung für Studierende und Lehrende erweitert. Die Motivation dafür war, dass berufsbegleitend Studierende oft an unterschiedlichen Orten, etwa zu Hause, im Büro oder auf einer Bahn- oder Busfahrt, Zeit finden, um sich dem Online-Studium zu widmen. Ebenso wurde der Wunsch nach einer technischen Lösung für kollaboratives Arbeiten immer lauter, da in etlichen Modulen inzwischen Gruppenarbeiten ein fester Bestandteil des Übungsbetriebs sind.

Unsere virtuelle Schreibtisch-Lösung stellt nun basierend auf der Open-Source-Software ownCloud allen Studierenden und Lehrenden

eine Cloud-Umgebung bereit, in der sie ihre individuellen Unterlagen ablegen und Termine verwalten können. Dateiablage und Terminkalender lassen sich mit zur Verfügung gestellter Software jederzeit mit verschiedenen Endgeräten synchronisieren. Dies ermöglicht es, an nahezu beliebigen Orten und zu beliebigen Zeiten in das Online-Studium einsteigen zu können. Die Daten werden gemäß den Richtlinien des Datenschutzes auf unserem Server abgelegt und ein Mal pro Tag in ein Backup übernommen.

Für Gruppenarbeiten kann auf eine einfach zu bedienende, vollständig im Web-Browser ablaufende einfache Textverarbeitungslösung zurückgegriffen werden, die es erlaubt, gemeinsam an einem Dokument zu arbeiten. Zusammen mit der Telekonferenz-Software »Big-Blue-Button«, über die nicht nur Teile des Übungsbetriebs realisiert werden, sondern auch jederzeit Gruppentreffen in Form browserbasierter Videokonferenzen möglich sind, stehen somit deutlich verbesserte Werkzeuge für gemeinsame Projektarbeiten zur Verfügung. Unmittelbar eingebunden in die zentrale Cloud-Instanz sind unsere weiteren Dienste: Moodle, die Foren und der Remote-Tool-Server.

Remote-Tool-Server

Ingenieurwissenschaften bringen es immer häufiger mit sich, dass komplexe Sachverhalte, wie etwa das Modellieren und Simulieren von technischen Systemen, der Entwurf von Schaltungen oder die Verifikation von Systemen, mit Hilfe des Einsatzes von Software-Werkzeugen erst möglich werden. Software-Werkzeuge können aber auch dazu genutzt werden, um komplexe Systeme oder schwer durchschaubare Prozesse in der Lehre anschaulich verständlich zu machen und ermöglichen den Studierenden, selbst mit Systemen zu experimentieren. Aus diesem Grund werden in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen neben der Vermittlung und Übung des theoretischen Wissens gerne Software-Werkzeuge eingesetzt. Während Präsenzstudierende dazu

entsprechend ausgestattete Labor- oder Rechnerräume nutzen, müssen Online-Studierende auf den häuslichen Arbeitsplatzrechner zurückgreifen. Da allerdings erfahrungsgemäß die Installation der oft sehr mächtigen Software-Werkzeuge häufig mit Hürden verbunden ist, haben wir uns dazu entschlossen, im Rahmen von Mod:Master einen Remote-Tool-Server anzubieten. Hierüber haben Studierende und Lehrende die Möglichkeit, über ein gewöhnliches Browserfenster einen virtuellen Linux- oder Windows-Desktop fernzusteuern. Somit lassen sich die Software-Werkzeuge in der Online-Lehre bequem direkt vom Browser aus benutzen - ohne dass eine Installation notwendig wird. Zudem hilft diese Lösung bei der wichtigen Lizenzkontrolle für oft sehr teure Simulationswerkzeuge.

Mod:Master

School of Advanced Professional Studies

Ausblick: Ein Anmeldevorgang für alle Dienste

Seit Ende 2014 befindet sich eine weitere technische Verbesserung unserer virtuellen Schreibtisch-Lösung in der Entwicklung. Ist es bislang notwendig, dass sich Benutzer mit ihrem Mod:Master-Account an allen angebotenen Diensten anmelden, erprobt das Team Medienproduktion und Infrastruktur aktuell eine verbesserte Lösung: Das in der Fachsprache Single Sign On genannte Verfahren ermöglicht es, sich an einer zentralen Stelle anzumelden, um dann Zugriff auf alle Dienste zu bekommen, die dieser zentralen Stelle zugeordnet sind. Es ist geplant, Single Sign On im Frühjahr 2015 auf die Produktivplattform auszurollen.

Weiterentwicklung des Plattfordesigns

Die Mod:Master-Plattform wurde auch unter dem Aspekt des responsiven Webdesigns mit HTML5 im Verlauf von 2014 weiter verbessert. Die Teilbereiche Cloud, Moodle sowie das integrierte Forum passen sich den Auflösungen, Bildschirmgrößen und Bedienkonzepten von verschiedenen Wiedergabegeräten wie Smartphones, Tablets oder PC nun automatisch an. Auf die durchgängige Einhaltung der Corporate Identity von Mod:Master wurde geachtet, sodass das Erscheinungsbild aller Bestandteile weiter homogenisiert werden konnte.

Neben diesen sofort sichtbaren Änderungen wurden auf technischer Ebene die für Mod:Master entwickelten Moodle-Plugins technisch überarbeitet, so konnte gerade im Bereich Video die Kompatibilität zu verschiedenen Abspielgeräten und Betriebssystemen weiter erhöht werden. Ebenso wurde die Video-Datenrate weiter optimiert, um das Abspielen von FullHD-Inhalten auch über vergleichsweise langsame Internetverbindungen zu ermöglichen.

In Summe bedeuten diese Änderungen, dass für die Studierenden nun eine zentrale technische Plattform zur Verfügung steht, die auf verschiedenen Endgeräten und unterschiedlichen Betriebssystemen nutzbar ist. Notwendig dazu ist lediglich ein aktueller Browser, die Installation zusätzlicher Software ist nicht erforderlich.



2.2 Evaluation und Qualitätsmanagement

Präsenzveranstaltungen und Gesamtmodule der weiterbildenden Studiengänge wurden im Projekt Mod:Master grundsätzlich evaluiert und die Ergebnisse den Dozenten übermittelt. Die Entwicklungsarbeit zu den auf die Zielgruppe der berufsbegleitend Studierenden abgestimmten Evaluationsbögen leistete die Abteilung Lehr-Lernforschung im Institut für Psychologie und Pädagogik.

Seit Beginn 2014 wurden die Tätigkeiten nach und nach an die an der Universität dafür zuständige Stabstelle für Qualitätsentwicklung transferiert, um den Routinebetrieb nachhaltig zu etablieren. Mit der Festlegung von Verantwortlichen sowie Prozessen und Abläufen zum Qualitätsmanagement bei der Entwicklung weiterbildender Studienangebote in einem Handbuch will die SAPS die Professionalisierung in der wissenschaftlichen Weiterbildung weiter voranbringen.

Das Handbuch wurde parallel zur Ausarbeitung und Erprobung der beiden im Projekt Mod:Master entwickelten berufsbegleitenden Pilotstudiengänge erarbeitet und soll bei der Etablierung weiterer Studiengänge nach demselben didaktischen Konzept evaluiert und fortgeschrieben werden. Nutzen und Grenzen des Handbuchs für die Verstetigung der Prozesse über den Projektzeitraum hinaus zeigen sich in der Praxis.

Bewertung des Lernsettings

Im Zeitraum vom 24.11.2014 bis zum 07.01.2015 wurde eine Online-Umfrage zur Nutzung der Lernumgebung durch die berufsbegleitend Studierenden im Programm Mod:Master durchgeführt. Durch die Auswertung dieser Umfrage sollen Erkenntnisse zum Nutzungsverhalten in Bezug auf die angebotene Lernumgebung gewonnen werden, um diese dem Nutzerverhalten weiter anzupassen.

Eine Einladung zur Umfrage ging am 24.11.2014 an alle zu diesem Zeitpunkt immatrikulierten Studierenden sowie die Kontaktstudierenden. Von 64 potentiellen Teilnehmern haben sich 58 an der Umfrage beteiligt. Dies entspricht insgesamt einer erfreulich hohen Rücklaufquote von 90,6%. Von den 58 Teilnehmern haben 43 die Fragebögen komplett beantwortet, die Rücklaufquote vollständig ausgefüllter Bögen liegt demnach bei 67,2%. Aus dem Studiengang IWM haben sich 40 (von 49 mög-

lichen) und aus dem Studiengang SST haben sich 14 (von 15 potentiellen) Teilnehmern an der Umfrage beteiligt. Die abschließenden Ergebnisse werden derzeit noch ausgewertet, es ist jedoch bereits jetzt ersichtlich, dass die Plattformentwicklung von den Studierenden positiv wahrgenommen wird. Darüber hinaus sind durch die Auswertung auch Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der Mod:Master-Infrastruktur zu erwarten.



evaluation

2.3 Gebühren- und Finanzmanagement

Im Jahr 2014 wurden die nötigen Voraussetzungen für das kostenpflichtige Angebot der Studiengänge nach Ende der Förderung geschaffen. In Zusammenarbeit mit der ZUV wurden die anzuwendenden Regeln der Kostenrechnung definiert, kostendeckende Studiengebühren abgeleitet und dem Präsidium zur Entscheidung vorgelegt. Die Ergebnisse wurden in einer Gebührensatzung* fixiert, die vom Senat verabschiedet und in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität veröffentlicht wurde.

Zur Honorierung der Dozenten wurden 2014 in Zusammenarbeit mit Dez. I und Dez. III der Universitätsverwaltung Mustervereinbarungen entwickelt, und zwar zur Übertragung von Nutzungsrechten, zur Vergabe von Lehraufträgen und für einen finanziellen Ausgleich für Professoren für die bei der Moduldurchführung im Institut zu erbringenden Leistungen. Nach Freigabe durch den Kanzler sollen diese Vereinbarungen erstmals im Hinblick auf das Sommersemester 2015 abgeschlossen werden.

*Satzung über die Erhebung von Studiengebühren in weiterbildenden Masterstudiengängen im Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung (SAPS): Amtliche Bekanntmachungen der Universität Ulm Nr. 10 vom 12.05.2014, Seite 100 - 103

2.4 Wissenschaftliche Begleitung des Projekts Mod:Master

Im Jahr 2014 bot die wissenschaftliche Begleitung verschiedene Möglichkeiten zum Austausch der im Programm »Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen« geförderten Projekte. Über einen Workspace unter www.offene-hochschule.de wurden Informationsmöglichkeiten geboten, ebenso bei Veranstaltungen in Oldenburg und Berlin. Außerdem fanden mehrere Webinare statt.

Der wissenschaftliche Leiter der SAPS, Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher, und die Geschäftsführerin, Dr. Gabriele Gröger, unterstützten die Veranstaltungen der wissenschaftlichen Begleitung durch Vorträge oder Impulsreferate in Workshops. Dabei wurde zu den in der Übersicht in Kapitel 8.1. (Seite 36) zusammengestellten Themen vorgetragen.

2.5 Projektträger VDI/VDE-IT

Am 01.10.2014 informierten sich Elisabeth Epping und Michael Bretschneider vom Projektträger VDI/VDE-IT beim jährlichen Besuch vor Ort in Ulm über den Fortschritt des Projekts Mod:Master. Prof. Schumacher, wissenschaftlicher Leiter der SAPS und Projektverantwortlicher, führte durch die Präsentation zum Gesamtkonzept und den erzielten Ergebnissen des Projekts und nahm zu aufkommenden Fragen Stellung.

2.6 Projektevaluation Mod:Master

Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) evaluierte 2014 im Auftrag des BMBF die im Programm »Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen« geförderten Projekte. Die Evaluation verlief für das Projekt Mod:Master positiv. Das DZHW empfahl dem BMBF die Projektverantwortlichen aufzufordern einen Antrag auf Weiterförderung in der 2. Förderphase einzureichen. Die SAPS stellte diesen Antrag fristgerecht zum 30.10.2014. Der Antrag wurde zwischenzeitlich positiv beschieden.

WISSENSCHAFTLICHE
BEGLEITUNG



START WISS. BEGLEITUNG FÖRDERPROJEKTE VERANSTALTUNGEN BIBLIOTHEK WORKSPACE



EUROPÄISCHE UNION



»Aufstieg durch Bildung:
offene Hochschulen«



www.offene-hochschule.de

3 Studiengänge

3.1 Studiengang Sensorsystemtechnik

Der weiterbildende Masterstudiengang hat einen Gesamtumfang von 120 Leistungspunkten mit den Modulgruppen

- Grundlagen der Systemtechnik
- Sensorik
- Systementwurf
- Management-Aspekte des Systems Engineering

Mindestens 12 Leistungspunkte müssen in jeder der vier Modulgruppen erworben werden, 30 Leistungspunkte durch das Modul »Berufspraktische Tätigkeit« sowie weitere 30 Leistungspunkte im Modul Masterarbeit.

3.1.1 Beteiligte Institute und Mitarbeitende

An der Planung und Implementierung des Studiengangs Sensorsystemtechnik waren im Jahr 2014 folgende Institute, Dozenten und Mitarbeiter beteiligt:

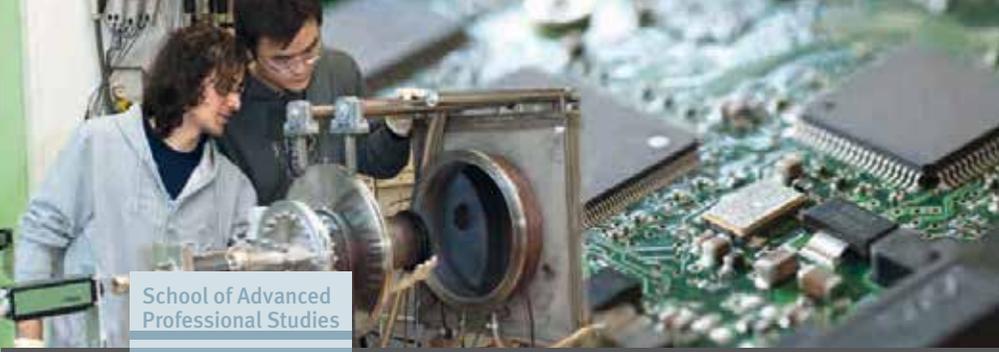
- Eingebettete Systeme/Echtzeitsysteme (Prof. Dr.-Ing. Frank Slomka, Dipl.-Inf. Steffen Moser)
- Elektronische Bauelemente und Schaltungen (Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher, Dott. Alberto Pasquarelli, Giuseppe Oliveri)
- Energiewandlung und -speicherung (Prof. Dr.-Ing. Jian Xie)
- Mess-, Regel- und Mikrotechnik (Prof. Dr.-Ing. Knut Graichen, PD Dr. Tilman Utz, Sönke Rhein, M.Sc., Bartosz Käpernick, M.Sc.)

- Mikroelektronik (Jun.-Prof. Dr. Jens Anders, Dr.-Ing. Joachim Becker, Denis Djekic, M. Sc.)
- Mikrowellentechnik (Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Menzel)
- Nachrichtentechnik (Dr. Werner Teich)

Kooperationspartner in der Planung und Umsetzung ist die in Ulm ansässige Firma Airbus Defense and Space mit den beiden Lehrbeauftragten Michael Leute und Sascha Ackva. Von Seiten der SAPS wirkten Dipl.-Phys. Daryoush Talebi und Dr. Wolfgang Schwerzel als Tutoren sowie weitere aus Projektmitteln finanzierte Hilfskräfte mit.

Modulgruppe 1	Modulgruppe 2	Modulgruppe 3	Modulgruppe 4
≥12LP	≥12LP	≥12LP	≥12LP
Berufspraktische Tätigkeit			
≤30LP			
Masterarbeit			
=30LP			


ulm university universität uulm



School of Advanced Professional Studies

Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung

Berufsbegleitender Masterstudiengang

Sensorsystemtechnik

Biosensors significance and its potential in world market

Biosensors have the potential to IMPACT many areas



Dott. Alberto Pasquarelli

3.1.2 Neue Module ab Sommersemester 2014

3.1.2.1 Biosensoren

- Modulverantwortlicher und Dozent: Dott. Alberto Pasquarelli, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Elektronische Bauelemente und Schaltungen
- Tutor: Daryoush Talebi
- Start: Sommersemester 2014
- Präsenzveranstaltung: 09.05.2014
- Ziele | Inhalt: Die Studierenden kennen die Arbeitsprinzipien und Techniken von Biosensoren und können die verschiedenen Biosensoren sowie ihre Wirkweise beschreiben. Sie kennen die industriellen und klinischen Anwendungsbereiche sowie die Anwendung der verschiedenen Biosensoren in verschiedenen Alltagssituationen und in der Forschung. Weiterhin sind sie in der

Lage, Forschungsarbeiten im Bereich Biosensorik zu verstehen und kritisch zu diskutieren. Die Studierenden können bei einer gegebenen Problemstellung angemessene Konzepte entwickeln und eigenständig zu einer Problemlösung gelangen.

- Durchführung: Die Studierenden haben auf der Lernplattform Zugang zu einem Skript mit 157 Seiten und 11 Kapiteln mit je einer Kann-Liste. Die Lerninhalte werden zusätzlich mit 29 Videosequenzen erläutert. Zum Austausch während der Selbstlernphase gibt es Online-Seminare.
- Abschluss: Das Modul wird durch eine schriftliche Prüfung abgeschlossen.
- 3 Leistungspunkte nach ECTS
- Im Jahr 2014 schlossen 4 Studierende das Modul erfolgreich ab.
- Immatrikulierte Studierende: 6
Kontaktstudierende: 5

Radiometrie

Jeder "schwarze" Körper strahlt entsprechend seiner Temperatur elektromagnetische Leistung ab (**Planck'sches Gesetz**).

→ Licht, Wärmestrahlung

Das Spektrum dieser Strahlung reicht auch bei Raumtemperatur bis in den Mikrowellenbereich hinein.



Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Menzel

3.1.2.2 Radarsensoren

- Modulverantwortlicher und Dozent: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Menzel, ehem. Direktor des Instituts für Mikrowellentechnik
- Tutor: Daryoush Talebi
- Start: Sommersemester 2014
- Präsenzveranstaltung: 09.05.2014
- Ziele | Inhalt: Die Studierenden sind in der Lage, Prinzipien der Hochfrequenztechnik und Mikrowellentechnik beim Entwurf und der messtechnischen Überprüfung von Systemen der Funkmesstechnik (Radartechnik) anzuwenden. Sie können die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Radarsensorsysteme und deren Subsysteme sowie unterschiedliche Radiometer- und Radaranwendungen einschätzen.
- Durchführung: Für die Selbstlernphasen stehen auf der Moodle-Lernplattform ein 14 Kapitel umfassendes Skript sowie

- 17 Videosequenzen und 25 Aufgabenblätter mit Übungen und Lösungen (auch Lösungsvideos) zur Verfügung. Daneben werden regelmäßige Online-Seminare mit dem Tutor durchgeführt.
- Abschluss: Das Modul wird durch eine mündliche Prüfung abgeschlossen.
- 4 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatrikulierte Studierende: 6
Kontaktstudierende: 4



Dr. Tilman Utz

3.1.2.3 Mixed Signal CMOS Chip Design

- Modulverantwortlicher:
Prof. Dr.-Ing. Maurits Ortmanns,
Direktor des Instituts für Mikroelektronik
- Dozent: Dr.-Ing. Joachim Becker, Akademischer Oberrat im Institut für Mikroelektronik
- Start: Sommersemester 2014
- Präsenzveranstaltung: 09.05.2014
- Ziele | Inhalt: Die Studierenden verstehen die Arbeitsprinzipien von analogen und digitalen Schaltungssimulationstechniken. Sie sind in der Lage, aus einer gegebenen Schaltung eine Knotenadmittanzmatrix aufzustellen und kennen die Arbeitsprinzipien und Anwendungen der drei hauptsächlich verwendeten Analogsimulationsarten: DC, AC, und transient. Sie verstehen die Linearisierung von Bauteilmodellen und Newton-Raphson-Integration für die Lösung von

- Differentialgleichungen, Update- und Residuum-Kriterien und Gleichgewichtspunkte. Außerdem verstehen sie Prozessvariation und Bauteilvariation und deren Einfluss auf CMOS-Schaltungen und können Worst-Case Corner Modellierung und statistische Methoden wie Monte-Carlo-Analyse zur Ertragsoptimierung und Designzentrierung verwenden.
- Durchführung: Auf der Lernplattform stehen ein Skript bestehend aus 12 Kapiteln mit je einer Videosequenz sowie ein Moodle-Test, Übungen und Musterlösungen zur Verfügung. Die Selbstlernphasen werden durch Online-Seminare ergänzt.
- Abschluss: Das Modul wird durch eine mündliche Prüfung abgeschlossen.
- 4 Leistungspunkte nach ECTS
- Im Jahr 2014 schloss 1 Studierender das Modul erfolgreich ab.
- Immatrikulierte Studierende: 6
Kontaktstudierende: 2

3.1.2.4 Modellbildung und Identifikation

- Modulverantwortlicher und Dozent:
Prof. Dr.-Ing. Knut Graichen,
stellvertretender Institutsdirektor des
Instituts für Mess-, Regel- und Mikrotechnik
- Weiterer Dozent: Dr. Tilman Utz,
Akademischer Rat im Institut für Mess-,
Regel- und Mikrotechnik
- Tutor: Bartosz Käpernick
- Start: Wintersemester 2014/2015
- Präsenzveranstaltung: 17.10.2014
- Ziele | Inhalt: Die Studierenden sind in der Lage, technische Systeme aus unterschiedlichen physikalischen Domänen mathematisch in ihrem dynamischen Verhalten zu beschreiben. Sie beherrschen die wichtigsten analytischen Methoden, diese Systeme geeignet zu parametrieren beziehungsweise mit Hilfe von sogenannten Blackbox-Model-

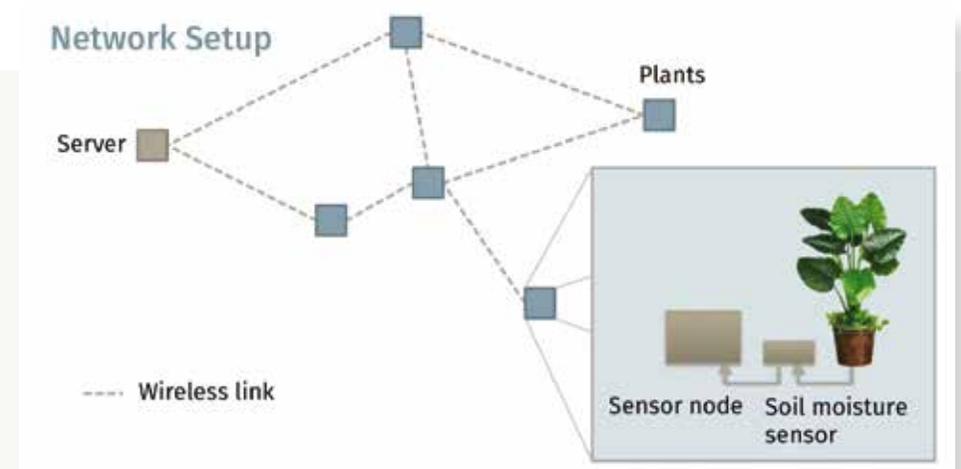
- len zu identifizieren. Die Studierenden können die Zusammenhänge, die zur Entwicklung optimaler Zustandsschätzer und -regler führen, erklären und die entsprechenden Methoden in der Identifikation, Schätzung und Regelung anwenden.
- Durchführung: Nach der Einführungsveranstaltung am 17.10.2014 erhalten die Studierenden Zugang zur Lernplattform. Dort finden Sie ein Tutorial zu den Programmen Octave und Maxima, sowie ein Skript aus 5 Kapiteln mit Lösungen der Aufgaben und Zwischenfragen. Weitere Unterstützung erhalten die Studierenden durch regelmäßige Online-Seminare.
- Abschluss: Das Modul wird durch eine mündliche Prüfung abgeschlossen.
- 6 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatrikulierte Studierende: 7
Kontaktstudierende: 4

3.1.2.5 Drahtlose Sensornetze (Wireless Sensor Networks)

- Modulverantwortlicher und Dozent: Prof. Dr. Frank Kargl, Direktor des Instituts für Verteilte Systeme
- Weiterer Dozent: Stefan Dietzel, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Verteilte Systeme
- Start: Wintersemester 2014/2015
- Präsenzveranstaltung: 17.10.2014
- Ziele | Inhalt: Die Studierenden können die wesentlichen Anforderungen und besonderen Herausforderungen von drahtlosen Ad-Hoc-Netzwerken erklären; sie können die Unterschiede zu klassischen drahtgebundenen Netzwerken identifizieren und erklären. Für die Erfordernisse spezifischer Anwendungen können sie einfache Beispiele für drahtlose Sensornetze entwerfen, aufbauen und evaluieren. Insbesondere können sie spezifische Routing- und Datenverteilungsstrategien auswählen und diese adaptieren oder erweitern, um sie den spezifischen Szenarien anzupassen. Sie können den Stand der Technik bei drahtlosen Sensornetzen beschreiben und kennen wesentliche Veröffentlichungen. Mit Hilfe des erworbenen Methodenwissens sind die Studierenden in der Lage, unabhängig neue Literatur zu Sub-Domänen zu analysieren,

die in der Vorlesung nicht betrachtet wurden. Sie erklären fundamentale Konzepte für die Sicherheit und den Schutz der Privatsphäre in drahtlosen Sensornetzen, wählen geeignete Schutzmechanismen aus und integrieren sie in Systemarchitekturen.

- Durchführung: Die Studierenden erhalten nach der Einführungsveranstaltung am 17.10.2014 Zugang zur Lernplattform. Dort stehen ihnen ein Skript aus 10 Kapiteln, Zusatzfragen und Links zu weiterführender Literatur sowie 2 Videosequenzen zur Verfügung. Außerdem gibt es ein virtuelles Labor. Am 31.01.2015 findet ein Präsenzlabor an der Uni Ulm statt, in dem die Teilnehmer selbst ein drahtloses Netzwerk aufbauen. Während des Semesters finden regelmäßig Webinare zu speziellen Themenbereichen statt.
- Abschluss: Das Modul wird durch eine mündliche Prüfung abgeschlossen.
- 6 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatrikulierte Studierende: 8
Kontaktstudierende: 5



3.1.2.6 High Frequency Microsystems

- Modulverantwortlicher und Dozent: Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher, Direktor des Instituts für Elektronische Bauelemente und Schaltungen
- Tutor: Giuseppe Oliveri
- Start: Wintersemester 2014/2015
- Präsenzveranstaltung: 17.10.2014 und 20.02.2015
- Ziele | Inhalt: Die Studierenden können unterschiedliche Einsatzgebiete für kompakte Hochfrequenz- und Mikrowellensysteme in Telekommunikation und Sensorik identifizieren. Sie können diese Anwendungen analysieren und die Anforderungen an die Häusungs- und Verbindungstechnik unter den speziellen Bedingungen hoher Betriebsfrequenzen ermitteln. Ausgehend von einfachen Fallbeispielen können sie Vor- und Nachteile von »System-on-Chip«- und »System-in-Package«-Ansätzen erkennen und Einsatzmöglichkeiten für mikroelektromechanische Komponenten in Hochfrequenz-Mikrosystemen identifizieren.

- Durchführung: Nach einer Einführungsveranstaltung am 17.10.2014 mit einer Inhaltsübersicht zur Thematik erhalten die Studierenden über die Lernplattform Zugang zu einem Skript mit 11 Kapiteln. 5 Videosequenzen sowie zusätzliche Informationen zur Lernstrategie stehen ergänzend zur Verfügung. Die Selbstlernphasen werden durch regelmäßige Online-Seminare unterstützt.
- Abschluss: Das Modul wird durch eine mündliche Prüfung abgeschlossen. Die Zulassung zur Prüfung setzt die erfolgreiche Teilnahme an zwei Entwurfsübungen voraus.
- 6 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatrikulierte Studierende: 8
- Kontaktstudierende: 2



Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher

3.1.3 Implementierung des Masterstudiengangs

Der Studiengang ist vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg bis zum 30.09.2019 genehmigt. Zulassungssatzung und Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung lagen bereits 2013 vor.

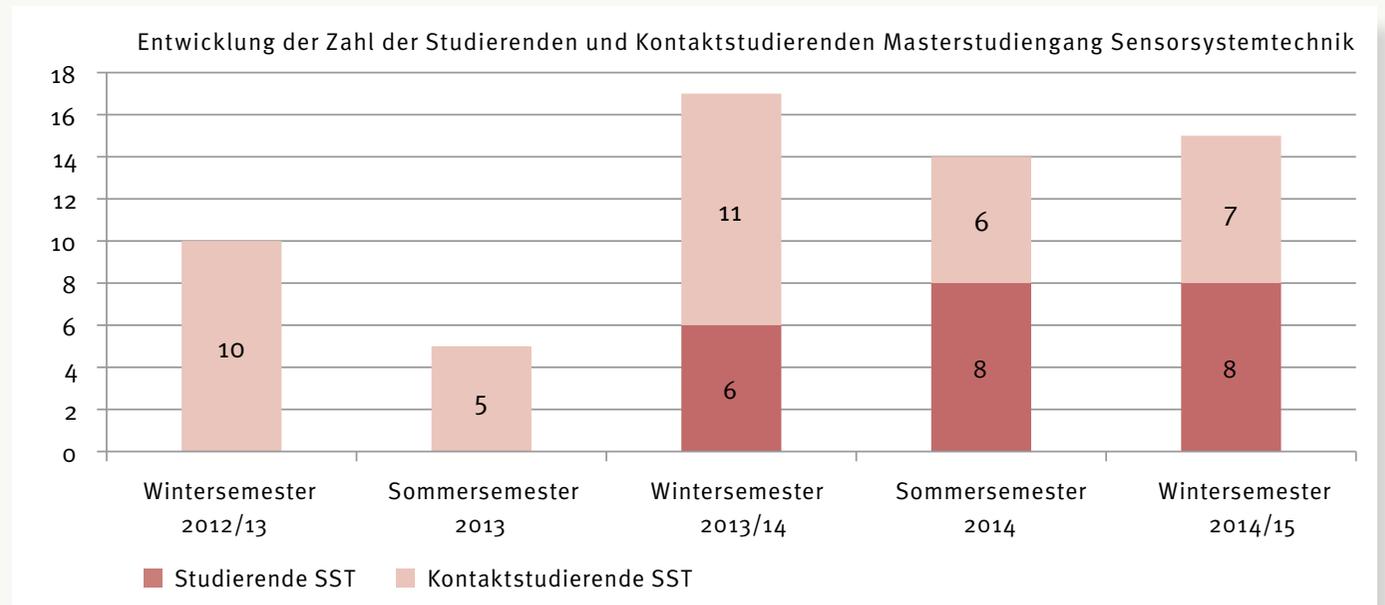
Zulassungsausschuss

Der Zulassungsausschuss, bestehend aus Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Menzel und Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher entschied anhand eines Bewertungsbogens und der eingereichten Unterlagen im Umlaufverfahren über die Zulassungen zum Sommersemester. Da Prof. Menzel zum 31.03.2014 in den Ruhestand ging und Prof. Schumacher im Sommersemester 2014 ein Forschungssemester wahrnahm, bestellte der Fakultätsrat der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik am 02.06.2014 Prof. Dr. Frank Kargl, Prof. Dr.-Ing Jian Xie und Dr. techn. Tilman Utz für eine Amtszeit von zwei Jahren in den Ausschuss. Der Zulassungsausschuss entschied in einer Sitzung am 25.07.2014 über die Zulassungen für das Wintersemester 2014/2015.

Bewerbungen und Zulassungen

Bis zum 15.01.2014 gingen 5 Bewerbungen für das Sommersemester 2014 ein. 3 Zulassungen wurden erteilt, die alle wahrgenommen wurden. Zum Wintersemester 2014/2015 gingen 2 Bewerbungen ein, ein Bewerber wurde zugelassen und immatrikulierte sich. Im Studiengang sind derzeit 8 Studierende

immatrikuliert (Stand 31.12.2014). Module im Kontaktstudium belegten im Sommersemester 6 Teilnehmer, im Wintersemester 2014/2015 waren es 7. Die Entwicklung der Studierenden und Kontaktstudierenden ist aus unten stehender Abbildung ersichtlich.



Studienverlauf

Das Modulhandbuch für den Studiengang Sensorsystemtechnik wurde 2014 weiter vervollständigt. Zudem wurden Studienverlaufspläne für die Schwerpunktsetzung in Systemtechnik, Sensorik, Systementwurf oder Management-Aspekte entwickelt, die den Studierenden die Planung und Schwerpunktsetzung im Studium erleichtern sollen (siehe Abbildung).

Eine Reihe von Teilnehmern schloss Module im Jahr 2014 erfolgreich ab, was in nachstehender Abbildung dargestellt ist. Aufgrund der Kürze der Erprobungszeit konnte noch kein Teilnehmer den kompletten Studiengang absolvieren. Die Noten erfolgreich abgeschlossener Module werden bei immatrikulierten Studierenden direkt im Hochschuldienstportal eingetragen. Kontaktstudierende erhalten ein Zertifikat und ein Supplement. Die im Kontaktstudium erfolgreich absolvierten Module werden bei einer späteren Immatrikulation nach der Rahmenordnung und dem Beschluss des Fakultätsrats angerechnet, wenn der Zeitpunkt des Modulabschlusses bei der Beantragung nicht länger als sechs Jahre zurückliegt.

Fachprüfungsausschuss

Der Fachprüfungsausschuss Elektrotechnik übernahm die für den Studiengang Sensor-systemtechnik anstehenden Aufgaben. Die erste Sitzung, in der Fragen zur Anerkennung von Kompetenzen behandelt wurden, fand am 21.01.2015 statt.

Ausblick

Im Studiengang Sensorsystemtechnik fehlen somit noch zwei Module. Das Modul »Management-Aspekte des Systems Engineering II« wird erneut von Michael Leute und Sascha Ackva, beide Airbus Defense, im Lehrauftrag entwickelt und verantwortet. Das Modul »Integrated Interface Circuits (Sensorprinzipien)« wurde von Jun. Prof. Dr.-Ing. Jens Anders, Institut für Mikroelektronik, übernommen. Beide Module werden im Laufe des Wintersemesters 2014/2015 entwickelt. Eine Erprobungsphase ist nicht mehr geplant, die Module werden direkt kostenpflichtig angeboten.

Studienverlaufspläne in Sensorsystemtechnik:
www.uni-ulm.de/index.php?id=36755

- EES - Entwurfsmethodik eingebetteter Systeme
- HLS - Halbleitersensoren
- SyT - Systemtechnik
- SuS - Signale und Systeme
- SyE1 - Management-Aspekte des Systems Engineering 1
- BioS - Biosensoren
- RS - Radarsensoren
- CCD - Mixed Signal CMOS Chip Design

School of Advanced Professional Studies

Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung

Studienverlaufspläne in Sensorsystemtechnik

Studienverlaufspläne

Sensorsystemtechnik

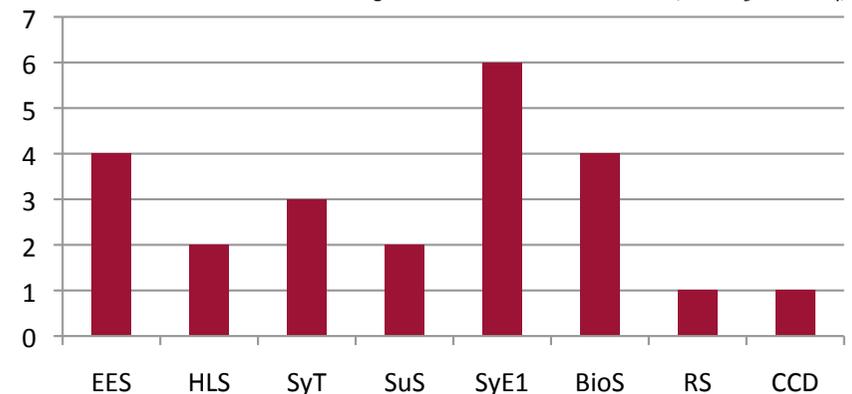
Schwerpunkt in Systemtechnik

Systemtechnik		MG 1	MG 2	MG 3	MG 4
Sem 1 Wintersemester	Management-Aspekte des Systems-Engineering I				6
	Biosensoren		3		
Sem 2 Sommersemester	Systemtheorie und Regelungstechnik	6			
	Halbleitersensoren		5		
	Radarsensoren		4		
Sem 3 Wintersemester	Modellbildung und Identifikation	6			
	Wireless Sensor Networks			6	
Sem 4 Sommersemester	Management-Aspekte des Systems-Engineering II				6
	Signale und Systeme	6			
	Systemtechnik	6			
Sem 5 Wintersemester	Entwurfsmethodik eingebetteter Systeme				6
	Berufspraxis	30			
Sem 6 und 7	Masterarbeit	30			
Summen in Modulgruppen		24	12	12	12
Gesamtsumme Kurse		60			

Schwerpunkt in Sensorik

Sensorik		MG 1	MG 2	MG 3	MG 4
Sem 1 Wintersemester	Entwurfsmethodik eingebetteter Systeme				6
	Management-Aspekte des Systems-Engineering I				6
	Biosensoren		3		
Sem 2 Sommersemester	Systemtechnik	6			
	Halbleitersensoren		5		
	Radarsensoren		4		
Sem 3 Wintersemester	Integrated Interface Circuits		6		
	Wireless Sensor Networks		6		
Sem 4 Sommersemester	Management-Aspekte des Systems-Engineering II				6
	Signale und Systeme	6			
Sem 5 Wintersemester	High Frequency Microsystems				6
	Berufspraxis	30			
Sem 6 und 7	Masterarbeit	30			
Summen in Modulgruppen		12	24	12	12
Gesamtsumme Kurse		60			

Erfolgreiche Modulabschlüsse in SST (Stand: 31.12.2014)



3.2 Studiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement

Der weiterbildende Masterstudiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement startete zum Sommersemester 2014. Der Gesamtumfang des Masterstudiums beträgt 90 Leistungspunkte nach ECTS. Mindestens 60 Leistungspunkte werden durch berufsbegleitend studierte Module und weitere 30 durch die abschließende Masterarbeit erworben. Es existieren fünf Pflichtmodule. Die Studierenden können einen Schwerpunkt in Technologie- und Innovationsmanagement oder in Wissenschaftsmanagement legen.

3.2.1 Beteiligte Institute und Mitarbeitende

Vier Institute der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften beteiligten sich 2014 an der Erstellung, Ausarbeitung und Erprobung von Modulen im Studiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement. Nachfolgende sind die Dozenten sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter namentlich aufgeführt:

- Technologie- und Prozessmanagement (Prof. Dr. Leo Brecht, Prof. Dr. Mischa Seiter, Dr. Daniel Schallmo, Ralf Boenke, Lukas Esser, Svenja Hauser, Julian Kauffeldt, Thomas Mahnke, Marc Oßwald, Oliver Treusch, Kirill Welz)
- Institut für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung (Prof. Dr. Kai-Uwe Marten, Franz Grimmeisen, Andreas Röck)
- Stiftungslehrstuhl für Nachhaltiges Wissen, nachhaltige Bildung, nachhaltiges Wirtschaften (Prof. Dr. Martin Müller, Silke Mollenhauer, Benjamin Halder)
- Institut für Controlling (Prof. Dr. Paul Wentges, Anja Dähnel, Ralf Höchenberger)

Die Module »Grundlagen des Wissenschaftsmanagements«, »Marketing in Wissenschaftseinrichtungen« und »Spezialthemen des Wissenschaftsmanagements« wurden vollständig durch externe Dozenten abgebildet. Die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. erhielt nach einer Ausschreibung den Auftrag, die drei geplanten Module in diesem Schwerpunkt

inhaltlich zu entwickeln und anzubieten. Die Akademie beauftragte Dr. Markus Lemmens, Lemmens Medien GmbH, Berlin, mit der Projektleitung. Dr. Lemmens war gleichzeitig einer der Dozenten des Moduls »Marketing in Wissenschaftseinrichtungen«. Unterstützt wurde er von Dr. Andreas Archut, Dezernent für Hochschulkommunikation an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, und Dr. Thomas Windmann, Leiter des Bereichs Presse, Kommunikation & Marketing (PKM) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Das Modul »Grundlagen des Wissenschaftsmanagements« wurde von Prof. Dr. Ada Pellert, Präsidentin der Deutschen Universität für Weiterbildung, Berlin, und Dr. Udo Thelen, Udo Thelen Consulting zwischen Hochschule und Unternehmen, Hamburg, unterrichtet. Das dritte Modul des Vertiefungsbereichs, »Spezialthemen des Wissenschaftsmanagements«, wurde durch Lehraufträge von Patricia Gautschi, Consultant bei der Berinfor AG Zürich, Dr. Matthias Hendrichs, Dezernent für Forschungsmanagement der Universität zu Köln, Dr. Attila Pausits, Leiter des Fachbereichs Wissenschaftliche Weiterbildung und

Bildungsmanagement am Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement der Donau-Universität Krems, Dr. Anke Rigbers, Stiftungsvorstand der evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg), Leiterin der Abteilung Akkreditierung, und von Christian Wolf, Leiter der Verwaltung am Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion, durchgeführt.

Zum Nachhaltigkeitsbegriff - „nachhaltige Sprachverwirrung“



Prof. Dr. Martin Müller

3.2.2 Neue Module ab Sommersemester 2014

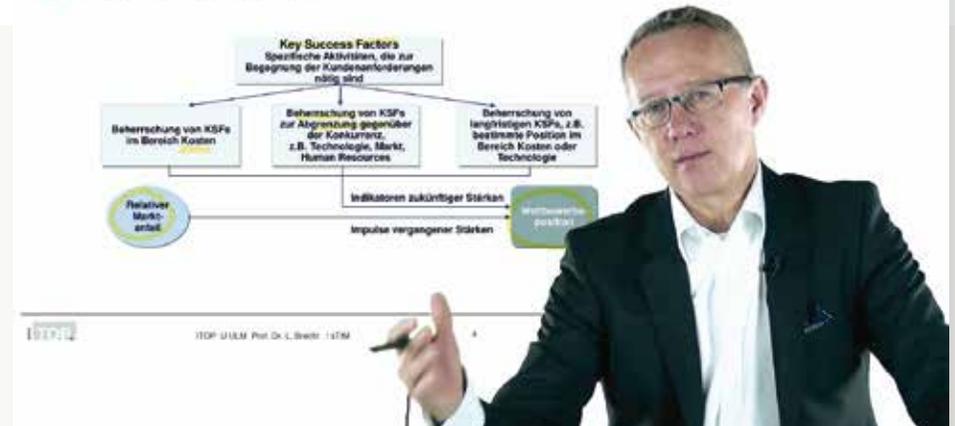
3.2.2.1 Nachhaltigkeitsmanagement

- Modulverantwortlicher und Dozent: Prof. Dr. Martin Müller, Stiftungslehrstuhl Nachhaltiges Wissen, nachhaltige Bildung, nachhaltiges Wirtschaften
- Tutor: Benjamin Halder
- Start: Sommersemester 2014
- Präsenzveranstaltungen: 09.05.2014, 10.05.2014, 04.07.2014, 05.07.2014
- Ziele | Inhalt: Den Studierenden werden Konzepte, Methoden und Anwendungsbereiche des Nachhaltigkeitsmanagements vermittelt. Sie können die verschiedenen Methoden vergleichen und ihren Einsatz begründen. Die Teilnehmer sind in der Lage, die vermittelten Methoden auf

Problemstellungen und praktische Fallbeispiele anzuwenden und diese zu lösen.

- Durchführung: Neben der Online-Plattform Moodle mit Skript, Lehrvideos und Übungsmöglichkeiten sind 4 Präsenztage mit jeweils 4-6 Stunden Dauer geplant.
- Abschluss: Die Vergabe von Leistungspunkten setzte die erfolgreiche Lösung eines Arbeitsauftrages voraus. Der Kurs wurde erfolgreich abgeschlossen mit der Präsentation der erarbeiteten Lösung. Diese war schriftlich zu dokumentieren.
- 6 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatrikulierte Studierende: 16
Kontaktstudierende: 7
- Das Modul schlossen 11 immatrikulierte und 3 Kontaktstudierende im Sommersemester 2014 erfolgreich ab.

Relative Wettbewerbsposition - Herleitung



Prof. Dr. Leo Brecht

3.2.2.2 Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement

- Modulverantwortlicher und Dozent: Prof. Dr. Leo Brecht, Direktor des Instituts für Technologie- und Innovationsmanagement
- Tutor: Marc Oßwald
- Start: Sommersemester 2014
- Präsenzveranstaltungen: 09.05.2014, 13.06.2014, 04.07.2014
- Ziele | Inhalt: Den Studierenden werden grundlegende Konzepte und Methoden des strategischen Technologie- und Innovationsmanagement vermittelt. Nach Abschluss des Moduls kennen die Teilnehmer relevante Methoden und Techniken des Technologie- und Innovationsmanagements und können verschiedene Technologien hinsichtlich ihrer zukünftigen Leistungsfähigkeit bewerten. Sie können

praktische Problemstellungen aus dem Bereich des TIM analysieren und anhand geeigneter Methoden und Techniken eigenständig lösen.

- Durchführung: An den 3 Präsenztagen stehen neben der Theorievermittlung ebenfalls viel Praxisbezug und Fallbeispiele im Fokus. Die Teilnehmer müssen die theoretischen Inhalte des Moduls zum Teil gemeinsam in Gruppen erarbeiten. Dazu werden Ihnen auf der Moodle-Lernplattform verschiedene Skripte sowie 4 Lehrvideos zur Verfügung gestellt.
- Abschluss: Das Modul wurde durch eine schriftliche Prüfung abgeschlossen.
- 6 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatrikulierte Studierende: 20
Kontaktstudierende: 2
- Das Modul schlossen 15 immatrikulierte Studierende im Sommersemester 2014 erfolgreich ab.

3.2.2.3 Grundlagen des Wissenschaftsmanagements

- Modulverantwortlicher:
Prof. Dr. Mischa Seiter, Professor für Wertschöpfungs- und Netzwerkmanagement am Institut für Technologie- und Innovationsmanagement
- Dozenten: Prof. Dr. Mischa Seiter, Prof. Dr. Ada Pellert, Dr. Udo Thelen
- Tutoren: Lukas Esser, Ralf Boenke
- Start: Sommersemester 2014
- Präsenzveranstaltungen: 24.04.2014, 16.05.2014, 06.06.2014
- Ziele | Inhalt: Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Akteure und Felder der Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationspolitik sowie den Aufbau des Wissenschaftssystems und die Rechtsgrundlagen beschreiben. Sie kennen die vier grundlegenden Leistungen wissenschaftlicher Einrichtungen, Lehre, Forschung, Transfer

und Weiterbildung, und können verschiedene Themen-, Strategie- und Zielmodelle erklären. Die Teilnehmer sind in der Lage, das Management in der Wissenschaft und der Wirtschaft hinsichtlich Ähnlichkeiten und Unterschiede zu vergleichen.

- Durchführung: Auf der Moodle-Lernplattform wurden den Studierenden ein Skript sowie verschiedene vertiefende Literatur zur Verfügung gestellt. Ergänzt durch 6 Lehrvideos und die Präsentationen zu den 3 Präsenztagen stand den Teilnehmern ein umfangreicher Pool an Materialien zur Verfügung.
- Abschluss: Das Modul wurde durch eine schriftliche Prüfung abgeschlossen.
- 6 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatrikulierte Studierende: 18
Kontaktstudierende: 2
- Das Modul schlossen 16 immatrikulierte Studierende im Sommersemester 2014 erfolgreich ab.



Prof. Dr. Ada Pellert, Dr. Udo Thelen

3.2.2.4 Marketing in Wissenschaftseinrichtungen

- Modulverantwortlicher:
Prof. Dr. Mischa Seiter, Professor für Wertschöpfungs- und Netzwerkmanagement am Institut für Technologie- und Innovationsmanagement
- Dozenten: Dr. Markus Lemmens, Dr. Andreas Archut, Dr. Thomas Windmann
- Tutor: Lukas Esser
- Start: Sommersemester 2014
- Präsenzveranstaltungen: 20.06.2014, 11.07.2014, 12.07.2014
- Ziele | Inhalt: Nach Abschluss des Moduls kennen die Teilnehmer grundlegende Konzepte des Marketings sowie Kriterien der »Wissenschaftsadäquanz«. Sie sind in der Lage, das Marketing in Managementfunktionen einzuordnen. Die Teilnehmer können den Marketingprozess beschreiben und erlangen ein Verständnis von Strategie- und Zieldefinition als Kerngrößen. Die Teilnehmer sind in der Lage, die Prozesse und Instrumente des Marketing auf Problemstellungen und praktische Fallbeispiele aus Wissenschaftseinrichtungen auf Lehre, Forschung und Transfer zu übertragen und anzuwenden.
- Durchführung: Auf der Moodle-Lernplattform wurden den Studierenden ein Skript sowie verschiedene vertiefende Literatur zur Verfügung gestellt. Ergänzt durch 10 Lehrvideos und die Präsentationen zu den 3 Präsenztagen stand den Teilnehmern ein umfangreicher Pool an Materialien zur Verfügung.
- Abschluss: Neben einer Klausur war die Anfertigung einer Projektarbeit mit einer Bearbeitungszeit von 8 Wochen erforderlich. Für die Projektarbeit sollte die erlernte Theorie im Idealfall im eigenen Unternehmen oder anhand eines fiktiven Unternehmens erprobt und beschrieben werden.
- 10 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatriulierte Studierende: 6
Kontaktstudierende: 4
- Das Modul schlossen 5 immatriulierte und 2 Kontaktstudierende im Sommersemester 2014 erfolgreich ab.

- 1 - Grundlagen und Begriffe
- 2 - Strategie und Prozess
- 3 - Hochschulen
- 4 - außeruniversitäre Dimension



Dr. Markus Lemmens



Strategieentwicklung Strategieimplementierung Strategiereview

Prof. Dr. Mischa Seiter

3.2.2.5 Strategisches Management

- Modulverantwortlicher und Dozent: Prof. Dr. Mischa Seiter, Professor für Wertschöpfungs- und Netzwerkmanagement am Institut für Technologie- und Innovationsmanagement
- Tutor: Lukas Esser
- Start: Wintersemester 2014/2015
- Präsenzveranstaltungen: 06./07.11.2014, 22./23.01.2015
- Ziele | Inhalt: Im Modul werden den Teilnehmern die Funktion, die Prozesse und die Instrumente des strategischen Managements vermittelt. Das strategische Management bildet den Rahmen für das operative Management.

Während im Rahmen des strategischen Managements Erfolgspotenziale aufgebaut werden, soll das operative Management die Erfolgspotenziale nutzen.

- Durchführung: Wie alle Module im Studiengang IWM bildete der Moodle-Kurs das Herzstück der Veranstaltung. Weiterhin wurden zwei Präsenzphasen angeboten, eine zweitägige Einführungsveranstaltung zu Beginn des Semesters und eine ebenfalls zweitägige Vertiefungsphase, bei welcher der Schwerpunkt auf der Bearbeitung von Fallstudien lag. Zusätzlich gab es Übungen und Onlinesprechstunden.
- Abschluss: Das Modul wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen.
- 6 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatrikulierte Studierende: 27



Kapitel 5: Operatives Controlling

- 5.1 Grundlagen
- 5.2 Operative Planung
 - 5.2.1 Charakterisierung und Kernprobleme der operativen Planung
 - 5.2.2 Budgetierung
 - 5.2.3 Zentralistische Führungssysteme
 - 5.2.4 Kennzahlen und Kennzahlensysteme
 - 5.2.5 Verrechnungspreise
 - 5.2.6 Weitere wichtige Instrumente der operativen Planung
- 5.3 Operative Kontrolle
- 5.4 Operative Informationsversorgung

Prof. Dr. Paul Wentges

3.2.2.6 Controlling

- Modulverantwortlicher und Dozent: Prof. Dr. Paul Wentges, Direktor am Institut für Controlling
- Tutor: Ralf Höchenberger
- Start: Wintersemester 2014/2015
- Präsenzveranstaltungen: 31.10.2014, 28.11.2014, 16.01.2015
- Ziele | Inhalt: Controlling ist für die erfolgreiche Führung eines Unternehmens unabdingbar, da es das Management mit unternehmensbezogenen Daten und Analysen versorgt und somit fundierte Entscheidungen auf allen Unternehmensebenen ermöglicht. Konkret werden den Teilnehmern in diesem Modul grundlegende Aufgaben, Konzepte und Instrumente zur Planung, Steuerung und Kontrolle von

wirtschaftlichen Entscheidungen im Unternehmen vermittelt.

- Durchführung: Neben der Online-Plattform Moodle mit Skript, Lehrvideos und Übungsmöglichkeiten wurden 3 Präsenztage mit jeweils 4-8 Stunden Dauer durchgeführt. Auf der Lernplattform gab es außerdem die Möglichkeit Quizfragen online zu beantworten.
- Abschluss: Das Modul wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen.
- 6 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatrikulierte Studierende: 16
Kontaktstudierende: 8

3.2.2.7 Operatives Prozessmanagement

- Modulverantwortlicher und Dozent: Prof. Dr. Leo Brecht, Direktor des Instituts für Technologie- und Innovationsmanagement
- Tutoren: Kirill Welz, Thomas Mahnke
- Start: Wintersemester 2014/2015
- Präsenzveranstaltungen: 14.11.2014, 12.12.2014, 07.02.2015
- Ziele | Inhalt: Im Modul werden den Teilnehmern die grundlegenden Konzepte, Prozesse und Methoden des operativen Prozessmanagements vermittelt. Während im Modul »Strategisches Prozessmanagement« der Schwerpunkt auf der Methode zum Prozessmanagement liegt, widmet sich dieses Modul zum operativen Prozessmanagement vertieft den Referenzprozessen und den dazugehörigen Analysetechniken.

- Durchführung: Im Modul oPM sind 3 Präsenztage mit je 4-8 Stunden vorgesehen. Daneben werden auf der Online-Plattform Moodle verschiedene Skripte und Vorlagen bereitgestellt. Lehrvideos sind für den nächsten Durchgang ebenfalls vorgesehen.
- Abschluss: Das Modul wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen.
- 6 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatrikulierte Studierende: 16
- Kontaktstudierende: 8

- Geschäftsstrategie, Geschäftsprozesse, Technologie und Kompetenzen zur Bestimmung der relativen Technologieposition



Prof. Dr. Leo Brecht

3.2.2.8 Spezialthemen des Wissenschaftsmanagements

- Modulverantwortlicher:
Prof. Dr. Mischa Seiter,
Professor für Wertschöpfungs- und
Netzwerkmanagement am Institut für
Technologie- und Innovationsmanagement
- Dozenten: Dr. Matthias Hendrichs, Christian
Wolf, Dr. Anke Rigbers, Dr. Attila Pausits,
Patricia Gautschi
- Tutor: Oliver Treusch
- Start: Wintersemester 2014/2015
- Präsenzveranstaltungen: 08.11.2014,
21.11.2014, 20.02.2015
- Ziele | Inhalt: Dieses Modul besteht aus
drei Teilmodulen: Forschungsmanagement
(Hendrichs/Wolf), Evaluation und Qualitäts-
management (Rigbers) sowie Internationa-
les Wissenschaftsmanagement (Pausits/
Gautschi). Nach Abschluss des Teilmoduls
Forschungsmanagement überblicken die
Teilnehmer die Rahmenbedingungen von
(drittmittelfinanzierter) Forschung und die
Anforderungen, die an die Leistungsbereiche
eines modernen Forschungsmanagement
gestellt werden. Sie kennen die relevanten
Akteure, ihre Interessen sowie Herausforde-
rungen und verstehen, was Service für die
Wissenschaft heute leisten muss.

Nach Abschluss des Teilmoduls Evaluation und Qualitätsmanagement können die Teilnehmer die Entwicklung, den Stand sowie die Perspektiven der Evaluation und des Qualitätsmanagements für die Organisationsentwicklung in der Wissen-
schaft beschreiben. Nach Abschluss des
Teilmoduls internationales Wissenschafts-
management kennen die Teilnehmer grund-
legende Begriffe, Aufgaben und Kriterien
des Wissenschaftsmanagements im inter-
nationalen Vergleich.

- Durchführung: Zu jedem Schwerpunkt
des Moduls wird es neben dem Moodle-
Kurs jeweils einen ganztägigen Präsenztag
geben. Via Moodle werden wie gewohnt
Skripte, Lehrvideos und vertiefende
Literatur angeboten.
- Abschluss: Das Modul wird mit einer
schriftlichen Klausur abgeschlossen.
- 6 Leistungspunkte nach ECTS
- Immatrikulierte Studierende: 10
Kontaktstudierende: 7



Überblick über die Inhalte des Teilmoduls Evaluation

- Entwicklung, Stand und Perspektiven von Evaluation
 - Veränderungen in Hochschulen und Wissenschaft -- Aufkommen der Evaluation
 - Exkurs: Verständnis von Qualität
- Evaluation als Begutachtungsprozess: Grundlagen, Verfahrensablauf und Anforderungen
 - Grundlagen; Evaluation – Definition und ähnliche Verfahren
 - Funktions- und Zwecksetzungen von Evaluation
 - Gegenstandsbestimmung und Zielsetzung
 - Verfahrensablauf
 - Grundprinzipien für und Anforderungen die Verfahrensgestaltung
 - Evaluationsmodelle
- Evaluation und Qualitätsmanagement

Dr. Anke Rigbers

3.2.3 Implementierung des Masterstudiengangs

Die Belegung einzelner Module durch immatrikulierte Studierende als auch durch Kontaktstudierende variierte stark: im Studiengang waren drei von vier im Wintersemester laufenden Modulen voll ausgelastet (maximal 25 Studierende). Allerdings wurden die Module im Jahr 2014 aufgrund der Projektförderung noch ohne Gebühren bzw. Entgelterhebung angeboten. Immatrikulierte Studierende entrichteten 2014 lediglich die regulären Studienbeiträge für Präsenzstudierende.

Zulassungsausschuss

Der Zulassungsausschuss für den Studiengang wurde am 22.10.2013 für eine Amtszeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2015 bestellt. Mitglieder sind Prof. Dr. Leo Brecht und Prof. Dr. Mischa Seiter.

Der Zulassungsausschuss beschloss am 06.02.2014, dass ein Wert von 2,5 Punkten (Maximalpunktzahl 5) bei der Bewertung der Bewerbungsunterlagen für die Zulassung zum Studiengang erreicht werden muss. Zum Sommersemester 2014 wurden von 47 Bewerbern 27 zugelassen, von denen sich 25 einschrieben. Zum Wintersemester 2014/2015 wurden aus 19 Bewerbern 11 zugelassen, 10 davon schrieben sich ein.

Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung Innovations- und Wissenschaftsmanagement

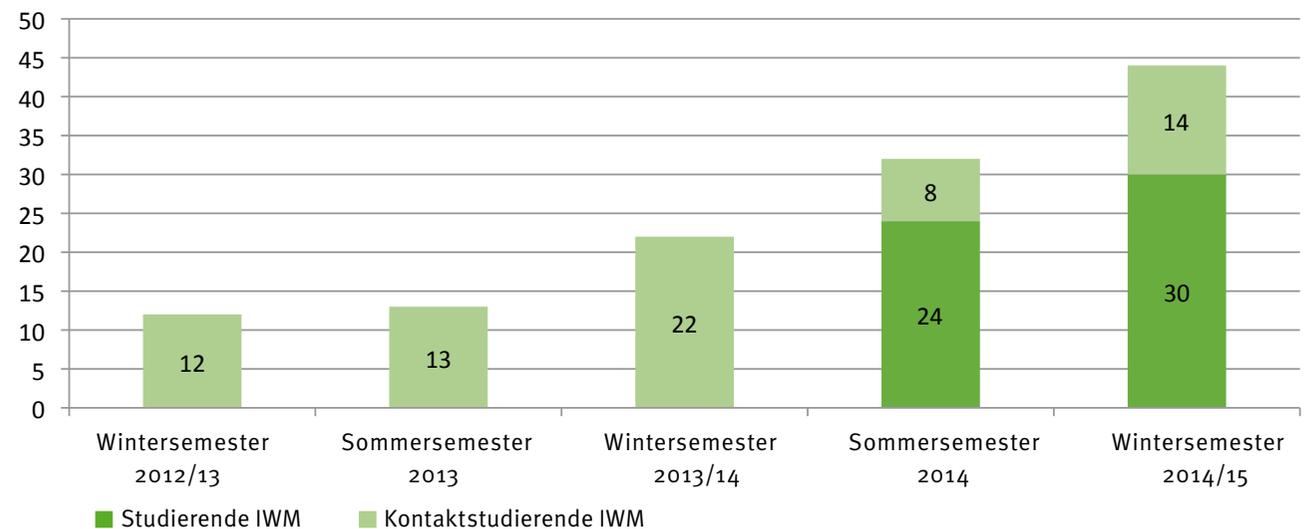
Die Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang »Innovations- und Wissenschaftsmanagement«* der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften wurde am 13. Februar 2014 in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Ulm veröffentlicht.

Fachprüfungsausschuss

Der Fakultätsrat der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften bestellte am 16.07.2014 für den Studiengang einen eigenen Fachprüfungsausschuss mit insgesamt fünf Mitgliedern: Prof. Dr. Leo Brecht, Prof. Dr. Kai-Uwe Marten, Prof. Dr. Mischa Seiter, Kirill Welz aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter sowie Katja Becker als studentisches Mitglied. Die Amtszeit dauert vom 01.10.2014 bis zum 30.09.2017, beim

studentischen Mitglied bis zum 30.09.2015. Die erste Sitzung des Fachprüfungsausschusses IWM fand am 03.12.2014 statt. Im Studiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement wurde schon eine signifikante Anzahl von Modulprüfungen erfolgreich abgelegt, wie nachstehende Abbildung zeigt. Aufgrund der Kürze der Erprobungszeit konnte noch kein Teilnehmer den kompletten Studiengang absolvieren.

Entwicklung der Zahl der Studierenden und Kontaktstudierenden im Studiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement



* Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang »Innovations- und Wissenschaftsmanagement« der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften der Universität Ulm vom 11. Februar 2014; Amtliche Bekanntmachungen der Universität Ulm Nr. 3 vom 13.02.2014, Seite 29 - 35

Ausblick

Die Noten erfolgreich abgeschlossener Module werden bei immatrikulierten Studierenden direkt im Hochschuldiensportal eingetragen. Kontaktstudierende erhalten ein Zertifikat und ein Supplement.

Die im Kontaktstudium erfolgreich absolvierten Module werden bei einer späteren Immatrikulation nach der Rahmenordnung und dem Beschluss des Fakultätsrats angerechnet, wenn der Zeitpunkt des Modulabschlusses bei der Beantragung nicht länger als sechs Jahre zurückliegt.

Im Studiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement wurden alle vorgesehenen Module entwickelt, erprobt und evaluiert. Die Implementierungsphase ist somit abgeschlossen.

Mit ersten erfolgreichen Masterabschlüssen wird zum Ende des Wintersemesters 2015/2016 gerechnet.

Studienverlaufspläne in Innovations- und Wissenschaftsmanagement:
www.uni-ulm.de/index.php?id=36756

- sPM - Strategisches Prozessmanagement
- GMI - Methoden der Geschäftsmodell-Innovation
- oTIM - Operatives Technologie- und Innovationsmanagement
- fME - Finanzielles Management
- sTIM - Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement
- gWM - Grundlagen des Wissenschaftsmanagements
- nME - Nachhaltigkeitsmanagement
- mWM - Marketing in Wissenschaftseinrichtungen

School of Advanced Professional Studies

Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung

Studienverlaufspläne in Innovations- und Wissenschaftsmanagement

Studienverlaufspläne

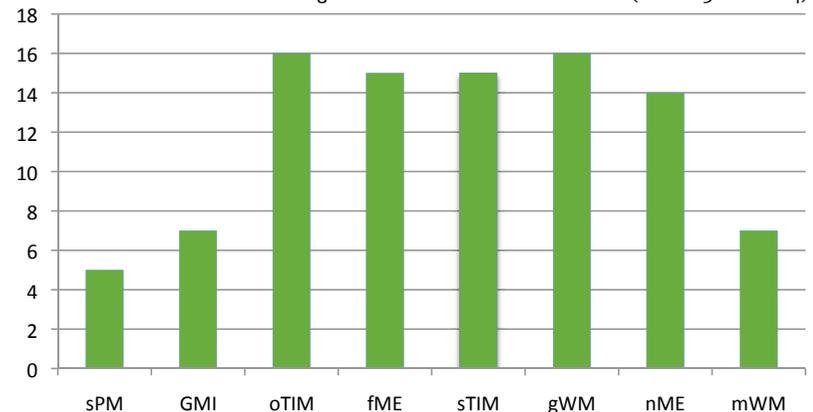
Innovations- und Wissenschaftsmanagement

Schwerpunkt in Technologie- und Innovationsmanagement

Beginn im Wintersemester		Pflichtmodul	Wahlmodul	Schwerpunkt Technologie- u. Innovationsmanagement	Schwerpunkt Wissenschaftsmanagement
Sem 1 Wintersemester	Finanzielles Management	6			
	Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement	6			
Sem 2 Sommersemester	Strategisches Management	6			
	Strategisches Prozessmanagement	10			
Sem 3 Wintersemester	Grundlagen des Wissenschaftsmanagements	6			
	Controlling		6		
	Operatives Prozessmanagement		6		
Sem 4 Sommersemester	Operatives Technologie- und Innovationsmanagement			10	
	Design Thinking und Innovationsmanagement - Kultur und Prozesse/Nachhaltigkeitsmanagement			6	
Sem 5 und 6	Masterarbeit	30			
Summen in Modulgruppen		34	12	16	0
Gesamtsumme Kurse		62			

alternativ		Pflichtmodul	Wahlmodul	Schwerpunkt Technologie- u. Innovationsmanagement	Schwerpunkt Wissenschaftsmanagement
Sem 1 Wintersemester	Finanzielles Management	6			
	Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement	6			
Sem 2 Sommersemester	Strategisches Management	6			
	Strategisches Prozessmanagement	10			
Sem 3 Wintersemester	Grundlagen des Wissenschaftsmanagements	6			
	Controlling/Operatives Prozessmanagement		6		
	Operatives Technologie- und Innovationsmanagement			10	
Sem 4 Sommersemester	Design Thinking und Innovationsmanagement - Kultur und Prozesse			6	
	Nachhaltigkeitsmanagement		6		
Sem 5 und 6	Masterarbeit	30			
Summen in Modulgruppen		34	12	16	0
Gesamtsumme Kurse		62			

Erfolgreiche Modulabschlüsse in IWM (Stand: 31.12.2014)



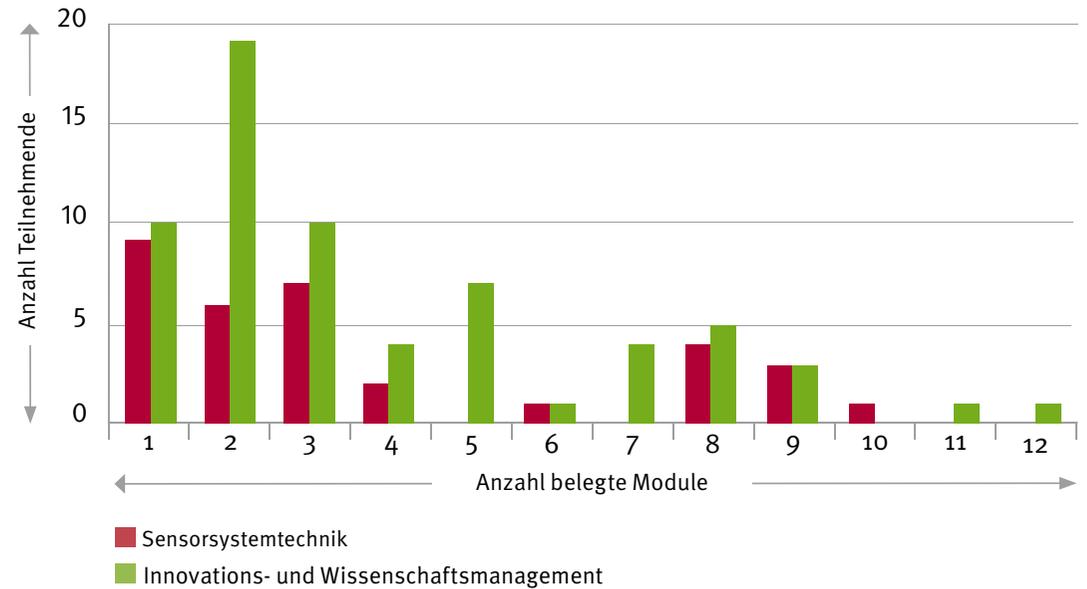
3.3 Statistik

3.3.1 Modulteilnehmer und abgeschlossene Prüfungen

Die nachfolgende Tabelle informiert über die Zahl der immatrikulierten Studierenden und Kontaktstudierenden in den im Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15 durchgeführten Modulen. Einige Studierende schlossen Module aus verschiedenen Gründen nicht ab, bzw. verschoben die Modulprüfung auf einen späteren Zeitpunkt.

Modul	Kontaktstudierende	Immatrikulierte Studierende	2014 erfolgreich abgeschlossene Prüfungen (Stand: 31.12.2014)
Biosensoren	5 (Sommersemester 2014)	6 (Sommersemester 2014)	4 immatrikulierte Studierende
Radarsensoren	4 (Sommersemester 2014)	6 (Sommersemester 2014)	Prüfung in 2015
Mixed Signal CMOS Chip Design	2 (Sommersemester 2014)	6 (Sommersemester 2014)	1 immatrikulierter Studierender
Modellbildung und Identifikation	4 (Wintersemester 2014/2015)	7 (Wintersemester 2014/2015)	Prüfung in 2015
Drahtlose Sensornetze (Wireless Sensor Networks)	5 (Wintersemester 2014/2015)	8 (Wintersemester 2014/2015)	Prüfung in 2015
High Frequency Microsystems	2 (Wintersemester 2014/2015)	8 (Wintersemester 2014/2015)	Prüfung in 2015
Grundlagen des Wissenschaftsmanagements	2 (Sommersemester 2014)	18 (Sommersemester 2014)	16 immatrikulierte Studierende
Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement	2 (Sommersemester 2014)	20 (Sommersemester 2014)	15 immatrikulierte Studierende
Nachhaltigkeitsmanagement	7 (Sommersemester 2014)	16 (Sommersemester 2014)	3 Kontaktstudierende, 11 immatrikulierte Studierende
Marketing in Wissenschaftseinrichtungen	4 (Sommersemester 2014)	6 (Sommersemester 2014)	2 Kontaktstudierende, 5 immatrikulierte Studierende
Strategisches Management	0 (Wintersemester 2014/2015)	27 (Wintersemester 2014/2015)	Klausur Samstag, 21.02.2015 und Freitag, 17.04.2015
Controlling	8 (Wintersemester 2014/2015)	16 (Wintersemester 2014/2015)	Klausur Samstag, 14.02.2015 und Freitag, 10.04.2015
Operatives Prozessmanagement	8 (Wintersemester 2014/2015)	16 (Wintersemester 2014/2015)	Klausur Montag, 09.03.2015 und Samstag, 25.04.2015
Spezialthemen des Wissenschaftsmanagements	7 (Wintersemester 2014/2015)	10 (Wintersemester 2014/2015)	Klausur Samstag, 21.03.2015 und Mittwoch, 13.05.2015

Studierende und Kontaktstudierende belegen in der Regel zwei bis drei Module pro Semester. Die tabellarische Übersicht und die nebenstehende Graphik zeigen, dass einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer seit dem Start der Studienmodule im Wintersemester 2013/2014 schon sieben oder noch mehr Module belegt haben. Daher ist damit zu rechnen, dass 2015 die ersten Masterarbeiten angemeldet und ab 2016 die ersten Absolventen der Studiengänge ihren Masterabschluss erreichen werden.



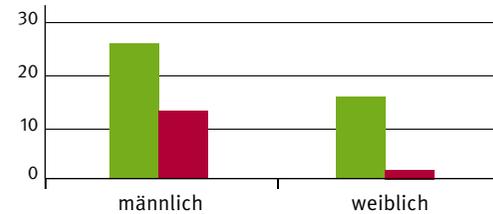
Studiengang	Teilnehmende (seit Start des Angebots)	Insgesamt belegte Module	Teilnahme an Modul(en) seit dem Start des Modulangebots im Wintersemester 2012/2013											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Sensorsystemtechnik	22 Kontaktstudierende und 11 immatrikulierte Studierende	125	9	6	7	2	0	1	0	4	3	1	0	0
Innovations- und Wissenschaftsmanagement	33 Kontaktstudierende und 32 immatrikulierte Studierende	253	10	19	10	4	7	1	4	5	3	0	1	1

3.3.2 Weitere statistische Untersuchungen

Während im Studiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement eine signifikante Anzahl weiblicher (Kontakt-) Studierender mit zunehmender Tendenz zu beobachten ist, verbleibt der Anteil der Teilnehmerinnen im ingenieurwissenschaftlich ausgerichteten Studienangebot Sensorsystemtechnik unverändert niedrig. Dieser Trend wird jedoch in den ingenieurwissenschaftlich geprägten grundständigen Studiengängen der Universität Ulm bestätigt, der weiterbildende Studiengang macht hier – bisher – keine Ausnahme.

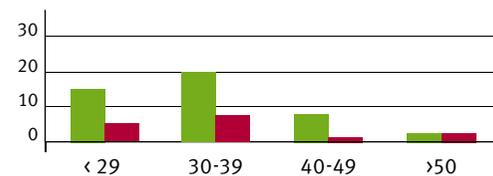
Wintersemester 2014/2015

Geschlechterverteilung



Von insgesamt 59 Studierenden bzw. Kontaktstudierenden, die im Wintersemester 2014/2015 an Modulen teilnahmen, waren 40 Männer (68 %) und 19 Frauen (32 %).

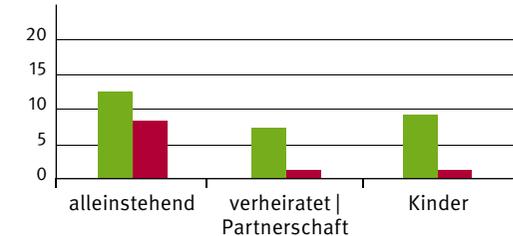
Altersstruktur



Zur Altersstruktur der Studierenden und Kontaktstudierenden lässt sich folgende Aussage treffen: 20 Teilnehmende (34 %) waren unter 30 Jahren, 27 Teilnehmende (45 %) waren zwischen 30 und 39 Jahren, 8 Teilnehmende waren zwischen 40 und 49 Jahren (14 %) und 4 Teilnehmende (7 %) waren über 50 Jahre.

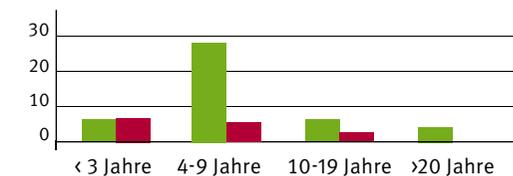
■ Innovations- und Wissenschaftsmanagement
■ Sensorsystemtechnik

Familiäre Situation



Zur familiären Situation lagen nur von 30 Studierenden bzw. Kontaktstudierenden Informationen vor. Von den Teilnehmenden, die zu ihrer familiären Situation Angaben machten, waren 9 (30 %) verheiratet bzw. in Partnerschaft lebend, 21 waren alleinstehend (70 %), 11 (37 %) hatten Kinder.

Zeitdauer seit Erwerb des Hochschulabschlusses



Die Altersstruktur der Teilnehmenden hatte auch Auswirkungen auf die Zeitdauer, die seit dem Erwerb des ersten Hochschulabschlusses zurücklag. Bei 33 Teilnehmendem (56 %) lag der erste Hochschulabschluss zwischen 4 und 9 Jahre zurück, bei 13 Studierenden bzw. Kontaktstudierenden erst 3 Jahre oder weniger. 9 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer (15 %) hatten ihr erstes Hochschulstudium vor mehr als 10 aber weniger als 19 Jahren abgeschlossen. Bei 4 (Kontakt-) Studierenden (7 %) lag der Abschluss 20 oder mehr Jahre zurück.



4 Projekt NOW:Master – Nachfrage-orientierte Weiterbildung bis zum Masterabschluss

Das Projekt »NOW:Master« wurde im Programm »Initiativen zum Ausbau berufsbegleitender Masterangebote« des MWK Baden-Württemberg mit einer Gesamtförderungssumme von 800.000 Euro eingeworben. Das Vorhaben startete am 01.01.2014 und ist auf 5 Jahre angelegt. Das Kooperationsvorhaben zielt darauf ab, eine hochschulübergreifende wissenschaftliche Einrichtung für die Weiterbildung als neue, gemeinsame Struktureinheit der Universität und Hochschule Ulm einzurichten. Dafür sind die Interessen der Partner abzustimmen und die Randbedingungen – auch mit extern zu beteiligenden, wie z. B. der Finanzverwaltung – zu klären. Ziel ist es, Ressourcen zentral zu bündeln und diese damit besser zu nutzen. Weitere Schwerpunkte des Vorhabens sind die Erhebung des regionalen Weiterbildungsbedarfs durch eine Marktstudie, die Etablierung professioneller Beratungsstrukturen sowie die Entwicklung von Brückenkursen für bestehende weiterbildende Studiengänge und neuen berufsbegleitenden Studienangeboten.

Im Projekt wurden im Verlauf des Jahres 2014 wichtige Weichenstellungen vorgenommen:

- Im Rahmen eines monatlich stattfindenden Jour fixe der Verantwortlichen von Universität und Hochschule wurde die Ausgestaltung des gemeinsamen Zentrums mit Anschrift an der Universität und Außenstelle an der Hochschule Ulm vereinbart und die Ergebnisse der Besprechungen mit den Kanzlern abgestimmt. Die Universität Ulm wird die Kosten der Geschäftsführung und einer Sekretariatstelle tragen und ein Verbrauchsmittelbudget zur Verfügung stellen. Auch die Hochschule beteiligt sich mit einer signifikanten Mittelzuweisung.
- Die gemeinsame Einrichtung wird hoheitliche Aufgaben wahrnehmen, d. h. Studienangebote mit dem Ziel eines Hochschulabschlusses anbieten. Dabei kann es sich sowohl um berufsbegleitende Master- als auch Bachelorstudiengänge sowie Module aus den Studiengängen als Kontaktstudienangebote im Rahmen eines Betriebs gewerblicher Art handeln.
- Die beiden eingetragenen Vereine, in denen die beteiligten Hochschulen bislang ihre berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung organisieren (Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm sowie Technische Akademie

Ulm der Hochschule Ulm) bleiben weiterhin bestehen und in ihrer derzeitigen Funktion tätig, sofern es sich um Kontaktstudienangebote handelt. Studiengänge mit Externenprüfung sollen aus den Vereinen herausgelöst und in die gemeinsame Einrichtung transferiert werden. Dies betrifft seitens der Universität Ulm die Aktuarwissenschaften (derzeit MBA durch Externenprüfung).

- Ein Wettbewerb zur Findung eines Namens für die gemeinsame Einrichtung wurde hochschulübergreifend durchgeführt. Die Entscheidung über den Namen treffen der Vizepräsident für Lehre der Universität und der Prorektor für Lehre der Hochschule Ulm.
- Eine Kooperationsvereinbarung zwischen Hochschule und Universität Ulm wurde entworfen.
- Der Entwurf einer Ordnung für das gemeinsame Zentrum wurde erarbeitet.
- Es fanden Gespräche mit dem Dezernat für Finanzen der Universität Ulm, dem Wirtschaftsberatungsunternehmen Dr. Horn, Ulm, sowie dem Finanzamt Ulm zur konkreten Ausgestaltung der gemeinsamen, hochschulübergreifenden Einrichtung, vor allem zu Fragen der Rechnungsstellung, Verbuchung und Aufteilung von Einnahmen sowie von

Verlusten der gemeinsamen Einrichtung statt. Dabei zeigte sich, dass das Konzept der hochschulübergreifenden wissenschaftlichen Einrichtung nach §6(4) LHG der Finanzbehörde nicht bekannt ist und dieser Klärungsbedarf bezüglich der zivilrechtlichen Entsprechung sieht.

- Das Institut für Technologie- und Prozessmanagement (Direktor: Prof. Dr. Leo Brecht) führt im Rahmen des Projekts NOW:Master eine Marktstudie zur Gestaltung nachfrage-orientierter Weiterbildungsprogramme durch. Ziel der Marktstudie ist es, zum einen das derzeit bestehende Weiterbildungsangebot an Hochschulen und zum anderen den Weiterbildungsbedarf seitens potentieller Studierender und Unternehmen in der Region Ulm zu erheben. Aus den Ergebnissen der Marktstudie sollen Erkenntnisse für die inhaltliche, strukturelle und finanzielle Gestaltung des NOW:Master-Programms gewonnen werden. Der Abschlussbericht zur Marktstudie liegt Ende März 2015 vor.
- Als Brückenkurse sind seitens der Universität derzeit in der Erarbeitung/Vorbereitung: »Grundlagen der BWL«, »Hochfrequenztechnik« sowie »Mathematische Grundlagen der Sensorik«.



ulm university universität
uulm

Technik
 Informatik & Medien

Hochschule Ulm



University of
 Applied Sciences

gemeinsame berufsbegleitende
 wissenschaftliche Weiterbildung

Name gesucht

200€
 zu
 gewinnen!

Die Universität Ulm und die Hochschule Ulm planen, zukünftig ihre Angebote zur berufsbegleitenden wissenschaftlichen Weiterbildung in einer gemeinsamen, hochschulübergreifenden Einrichtung zusammenzufassen.

Bisher organisiert die Universität Ulm ihr Weiterbildungsstudium über die School of Advanced Professional Studies (www.uni-ulm.de/saps). Die Hochschule Ulm bietet ihre Programme in der Technischen Akademie Ulm an (www.hs-ulm.de/weiterbildung).

Aktuell und künftig werden folgende Studienmöglichkeiten angeboten:

- Kurse mit Zertifikatsabschluss im Kontaktstudium
- berufsbegleitendes Studium mit Bachelor-Abschluss
- berufsbegleitendes Studium mit Master-Abschluss

**Für die künftige gemeinsame
 Weiterbildungseinrichtung
 wird nun ein geeigneter
 Name gesucht.**

Ihre Vorschläge senden Sie bitte an saps@uni-ulm.de oder an wecker@hs-ulm.de. Als Preis für den ausgewählten Namen wurde eine Prämie in Höhe von **200,- €** ausgelobt. Die Entscheidung trifft eine Jury aus Vertretern der Universität und Hochschule.
Einsendeschluss für Vorschläge ist der 5. Juni 2014.

Durch die Teilnahme am Wettbewerb stimmen Sie im Falle des Gewinns der Nutzung und Verwertung sowie dem Recht zur Veränderung des Namensvorschlags für die neue Einrichtung zu.

 
 Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher
 Wissenschaftlicher Leiter SAPS
 Universität Ulm


 Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schroer
 Leiter Graduate School
 Hochschule Ulm

Gefördert vom

Baden-Württemberg
 MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
 FORSCHUNG UND KUNST

5 Projekt Effizient Interaktiv Studieren – EffIS

Die SAPS war für die Universität Ulm auch in der 2. Wettbewerbsrunde des Bund-Länder-Wettbewerbs »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen« erfolgreich. Das Projekt EffIS wird in der 1. Förderphase für dreieinhalb Jahre mit insgesamt 1,039 Mio Euro gefördert.

Seit dem 01.08.2014 beschäftigen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forschungsprojekt EffIS zunächst mit der empirischen Untersuchung der Didaktik des Instruktionsdesigns für lebenslanges Lernen in Online- und Blended-Learning-Formaten. Gängige Lehrmethoden sollen dabei auf ihre Effizienz im Hinblick auf die Vermittlung von Kompetenzen, aber auch in Bezug auf das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen beim Aufwand für die Produktion der Lehrmaterialien hin überprüft werden. Des Weiteren soll eine Optimierung des Methoden-Mixes und der Passgenauigkeit der ausgewählten Lehrmethoden zu den Bedürfnissen und Lernvoraussetzungen der Lernenden vorgenommen werden. Vorrangig werden dabei die sogenannten MINT-Fächer, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, in den Blick genommen. Basierend auf den hieraus gewonnenen Erkenntnissen sollen Zertifikatsangebote im »Instruktionsdesign« entwickelt und erprobt

werden, mit denen Personen im Hinblick auf effiziente Methoden der Online-Lehre geschult werden können. Federführend für die Untersuchungen zu Didaktik und Instruktionsdesign ist die Abteilung Lehr-Lernforschung im Institut für Psychologie und Pädagogik unter der Leitung von Prof. Dr. Tina Seufert.

Im ersten Schritt wird zunächst ein hinsichtlich der Lerneffizienz optimiertes, wissenschaftlich fundiertes Instruktionsdesign für lebenslanges Lernen erarbeitet. Basierend auf diesen Erkenntnissen werden Propädeutika entwickelt. Aktuell werden vom Institut für Medieninformatik (Prof. Dr.-Ing. Michael Weber) sowie vom Institut für Elektronische Bauelemente und Schaltungen (Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher) jeweils Simulations-Tools entwickelt.



EffIS Effizient
Interaktiv
Studieren



Effizient
Interaktiv
Studieren

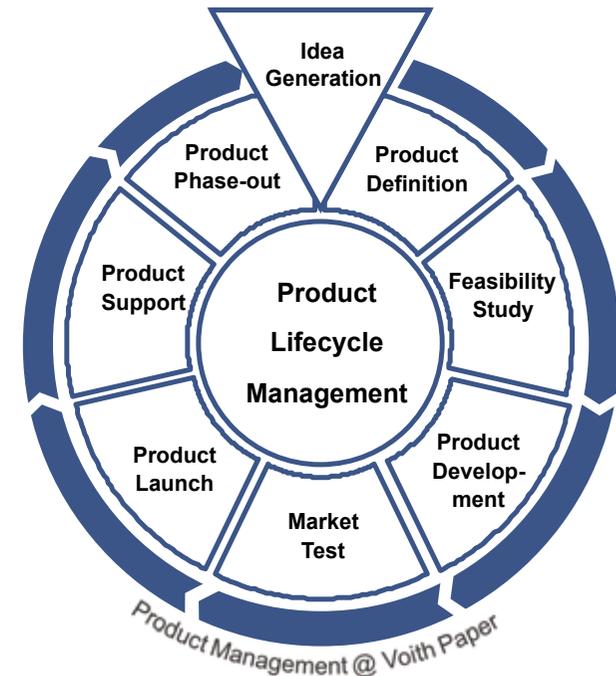
6 Zertifikatskurs Product Management School

Die Voith Paper GmbH & Co. KG ist als Technologieführer kontinuierlich bestrebt, ihren Kunden neue Produkte und Services anzubieten, die diesen helfen, die Herausforderungen sich ständig verändernder Märkte zu meistern. Um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und den andauernden Unternehmenserfolg durch die Entwicklung neuer Produkte zu sichern, war eine Veränderung in den Geschäftsprozessen von Voith Paper notwendig. Hierzu musste eine Unternehmensfunktion etabliert werden, die als Schnittstelle zu den funktionalen Unternehmenseinheiten wie der Forschung und Entwicklung, der Produktion oder dem Vertrieb das Produkt über seinen gesamten Lebenszyklus, von der Idee bis zum Phase-out, betreut. Um diese hohen Anforderungen in die Tat umzusetzen, wurde das Produktmanagement bei Voith Paper stärker strategisch ausgerichtet und direkt unterhalb des Management Boards angesiedelt. Der Produktmanager wurde als »CEO seines Produktes« definiert. Neben der neuen hierarchischen Einordnung wurde auch das Prozess- und Rollenmodell vom Produktmanagement bei Voith Paper überarbeitet. Visualisiert wird dies im Product Management Key Visual von Voith Paper.

Das Institut für Technologie- und Prozessmanagement (ITOP) der Universität Ulm war maßgeblich an der Entwicklung und Definition des Produktmanagements beteiligt. In diesem Zuge wurde außerdem die ONE Voith Paper Product Management School (ONE VP PMS) etabliert, in der Produktmanager mit ihrer neuen Rolle vertraut gemacht werden und ihr tägliches »Handwerkszeug« erlernen. Das ITOP ist bis heute als externer Partner an der ONE VP PMS maßgeblich beteiligt und wird von Prof. Dr. Leo Brecht und Marc Oßwald vertreten.

Über 80 global agierende Produktmanager wurden bereits erfolgreich geschult und zertifiziert. Um zertifiziert zu werden, müssen die Produktmanager erfolgreich an einer Abschlussklausur auf Universitätsniveau teilnehmen. Durch das Bestehen der Abschlussklausur erwerben sich die Produktmanager neben einem Zertifikat auch zehn Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS), die sie sich beispielsweise im Studiengang Innovations- und Wissensmanagement anrechnen lassen können. Die erworbenen Kompetenzen entsprechen denjenigen, die im Studiengangmodul »Operatives Technologiemanagement« vermittelt werden.

Die Zusammenarbeit von ITOP und Voith Paper sowohl bei der Definition des Prozess- und Rollenmodells des Produktmanagements als auch bei der ONE VP PMS ist ein Musterbeispiel für die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis. Dadurch wurde ein hoher beidseitiger Nutzen generiert, der als Vorbild für weitere Projekte und als Maßstab für die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis gesehen wird.



7 Kooperationen

7.1 Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik

Die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. erarbeitete 2014 für die SAPS ein Konzept für den Schwerpunkt Wissenschaftsmanagement im Studiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement mit insgesamt drei Modulen. Zwei Module wurden im Sommersemester 2014, das dritte im Wintersemester 2014/2015 erprobt.

Auf dem Gebiet der Weiterbildung in den Aktuarwissenschaften entwickelte sich im Jahr 2014 eine enge Zusammenarbeit, nachdem die Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften beschlossen hat, einen weiterbildenden Masterstudiengang Aktuarwissenschaften einzurichten, bei dem Lernmaterialien der Akademie zum Einsatz kommen sollen. Der Studiengang soll im Wintersemester 2015/2016 starten.

7.2 Universität Oldenburg

Unter dem Titel »Changemanagement an Hochschulen: Weiterbildung und Lebenslanges Lernen implementieren« führte Prof. Dr. Anke Hanft, Direktorin des Centers

für Lebenslanges Lernen (C3L) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, eine Fallstudie zur Kultur des lebenslangen Lernens an Hochschulen durch. Beteiligt war neben fünf weiteren ausgewählten Projekten der 1. Förderrunde des Programms »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen« auch das Projekt Mod:Master der Universität Ulm. Frau Prof. Hanft greift in dieser Fallstudie Fragen zu Einflussfaktoren, Reputation oder Veränderungsprozesse durch die wissenschaftliche Weiterbildung auf. Organisationsstrukturen, Personal, Management, Kommunikations- und Steuerungsstrukturen sowie weitere die Projektumsetzung beeinflussende Faktoren werden beleuchtet, ebenso die inhaltliche Seite der Projekte zur Entwicklung von Studienprogrammen und Studiengängen. Vergleichende Fallberichte aus verschiedenen Hochschultypen zeigen die Organisationsformen von Weiterbildung und lebenslangem Lernen an Hochschulen. Die Schlussbetrachtung zeigt die »Lessons Learned« für ein (erfolgreiches) Changemanagement an Hochschulen. Zur Erstellung der Studie fanden drei »Vor-Ort-Besuche« an der Universität Ulm statt, und zwar am 24.06.2013, am 15.01.2014 sowie am 29.09.2014. Die Ergebnisse münden in eine Veröffentlichung, die im Februar 2015 erscheinen wird.

7.3 DGWF

Bei der Deutschen Gesellschaft für Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) wird die Universität Ulm durch die Geschäftsführerin der SAPS vertreten. Die Jahrestagung der DGWF fand vom 24.-26.09.2014 an der Universität Hamburg unter dem Leitthema »Wissenschaftliche Weiterbildung neu denken! – Ansätze und Modelle für eine innovative Gestaltung von Weiterbildung und lebenslangem Lernen an Hochschulen« statt. Frau Dr. Gröger nahm außerdem an der Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft der Einrichtung für Weiterbildung an Hochschulen (AG-E) vom 22.-23.05.2014 an der Universität Konstanz teil. Die Tagung stand unter dem Motto »Netzwerken – Kooperieren – Konkurrieren: von der Idee zum Markt«. Frau Dr. Gröger ist zudem Mitglied der DGWF-Landesgruppe Baden-Württemberg, die sich im Jahr 2014 wieder zu drei Besprechungen zusammenfand: am 29.04.2014 an der PH Heidelberg, am 29.07.2014 an der Universität Ulm und am 09.12.2014 an der Universität Tübingen. Im Mittelpunkt standen Themen wie die Entwicklung eines Positionspapiers zum Selbstverständnis der Landesgruppe, Definition von Kriterien zu guter Lehre in der Weiterbildung, Festlegung einer Leitlinie zu angemessenen Prüfungsformaten in der Weiterbildung, Honorarsatzungen für Hochschulangehörige, Modell swissuni.

7.4 Bündnis Lebenslanges Lernen

Dem am 20.12.2011 gegründeten Bündnis für Lebenslanges Lernen (BLLL) gehören rund 40 baden-württembergische Dachverbände, Organisationen und Einzleinrichtungen aus der allgemeinen, beruflichen und wissenschaftlichen Weiterbildung sowie der betroffenen Ressorts an. Diese arbeiten in mehreren Arbeits- und Fachgruppen zusammen. Am 18.07.2014 stellte das BLLL in Stuttgart erstmals seine Arbeit und erfolgreichen Projekte einem größeren Fachpublikum vor.

2014 stand außerdem die Gründung eines landesweiten Netzwerks Weiterbildungsberatung (LN WBB) im Mittelpunkt. Dabei sollen die unterschiedlichen Träger von Weiterbildungsberatung in Baden-Württemberg zu einem landesweiten und nach Möglichkeit flächendeckenden Netzwerk zusammengeführt werden. Die trägerneutrale Weiterbildungsberatung soll damit für alle Bürgerinnen und Bürger des Bundeslandes transparenter und leichter zugänglich werden. SAPS ist für die Universität Ulm in diesem Netzwerk beteiligt. Ab Januar 2015 werden Beratungen, die von den LN WBB-Mitgliedern durchgeführt werden, vom Land Baden-Württemberg bezuschusst. Dadurch kann Weiterbildungsberatung im Rahmen des Netzwerks für Ratsuchende kostenlos angeboten werden.



SAPS ist für die Universität Ulm Mitglied im Netzwerk Fortbildung Baden-Württemberg, Arbeitsgemeinschaft Ulm. Zertifikatskurse, die von der SAPS angeboten werden, können so in das Gesamtprogramm des Netzwerks aufgenommen und beispielsweise im Weiterbildungsportal des Landes Baden-Württemberg unter www.fortbildung-bw.de angekündigt werden. Die SAPS beteiligte sich auch an der Neuauflage der Netzwerkbrochure.

7.5 Regionalforum HOCHSCHULEWirtschaft

Die Servicestelle *HOCHSCHULEWIRTSCHAFT*, die vom Verband Südwestmetall und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst unterstützt wird, führte 2014 drei sog. Regionalforen durch. Das 2. Regional-

forum fand am 06.10.2014 an der Universität Ulm unter dem Titel »Weiterbildung nutzen – Fachkräfte in Baden-Württemberg sichern«

statt. Das Regionalforum wurde von Ministerialdirektorin Dr. Simone Schwanitz eröffnet. Projektpartner aus Wirtschaft und Wissenschaft stellten anschließend konkrete Beispiele aus der Weiterbildungspraxis vor und die weiteren Perspektiven für die berufliche wissenschaftliche Weiterbildung wurden am Runden Tisch erörtert.

7.6 Arbeitskreis Industriekontakte

Vertreter der SAPS informierten beim 15. Career Day des Arbeitskreises Industriekontakte am 20.11.2014 an der Universität Ulm über die weiterbildenden Studiengänge und Module der Universität Ulm.



8 Veröffentlichungen

8.1 Publikationen und Vorträge

Alle Publikationen zum Projekt Mod:Master wie Satzungen, Ordnungen, Studienverlaufspläne, Modulhandbücher, Tagungsbeiträge, Veröffentlichungen, etc. sind auf der Internetseite der SAPS zusammengestellt.

Handbuch Qualitätsmanagement*

Organisationsstruktur, Prozesse und Abläufe bei der Planung, Entwicklung und dem Management der berufsbegleitenden Studiengänge wurden schriftlich festgehalten und strukturiert beschrieben. Das im Februar 2014 in einer ersten Auflage erschienene Handbuch Qualitätsmanagement erfasst diese Abläufe und weist den zuständigen Instituten, den Gremien, der Verwaltung oder einzelnen Personen entsprechende Verantwortlichkeiten zu.

Vorträge

- Qualitätssicherung für berufsbegleitende Studiengänge
Gabriele Gröger, Themenworkshop »Qualitätsmanagement und Akkreditierung«, Qualitätsmanagement in weiterbildenden Formaten, 14.11.2014, Berlin
- Projekt Mod:Master - School of Advanced Professional Studies an der Universität Ulm
Hermann Schumacher, Auftaktveranstaltung zur 2. Förderrunde im Programm Aufstieg durch Bildung: offene Hochschule, »Organisationale Verankerung von Weiterbildung an Hochschulen«, 07.10.2014, Berlin
- Die Product-Management-School - Modulentwicklung für den weiterbildenden Masterstudiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement
Hermann Schumacher und **Leo Brecht**, Regionalforum HochschuleWirtschaft, 06.10.2014, Ulm
- Gründung eines Experten-Netzwerkes berufsbegleitender/weiterbildender Studiengänge
Olaf Zawacki-Richter, **Gabriele Gröger** und **Andreas Mai**, Themenworkshop »Kooperation bei der Organisation von weiterbildenden Studiengängen«, 27.06.2014, Oldenburg
- Cloud-based Virtual Desktop Environment for Advanced Online Master's Courses
Steffen Moser, »International Conference on Web & Open Access to Learning«, 25.-27.11.2014, Dubai
- Qualitätssicherung für berufsbegleitende Studiengänge
Gabriele Gröger, Interne Tagung »Herausforderungen und Erfolgsfaktoren der Programmentwicklung«, Workshop 2: Qualitätssicherung von weiterbildenden Formaten (AG 4), 26./27.03.2014, Berlin
- Instrumente der Organisationsentwicklung in der universitären Weiterbildung
Hermann Schumacher, Themenbezogene Veranstaltung der wissenschaftlichen Begleitung »Organisation und Management von Weiterbildung und Lebenslangem Lernen an Hochschulen«, Panel 1: Organisationale Verankerung von Weiterbildung an Hochschulen, 04./05.12.2014, Berlin



* Handbuch Qualitätsmanagement, School of Advanced Professional Studies der Universität Ulm, Gabriele Gröger und Hermann Schumacher, Ulm 2014; ISBN 978-3-9800116-6-2

8.2 Poster

Für die Durchführung des Gallery Walks bei den Regionalforen *HochschuleWirtschaft* wurde für das Projekt NOW:Master ein Poster erstellt, das die wichtigsten Themen des Projekts skizzierte.

Zur Auftaktveranstaltung zur 2. Förderrunde des BMBF-Wettbewerbs »Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen« am 06. und 07.10.2014 wurde in Zusammenarbeit mit dem KIZ, Abt. Medien, zur Vorstellung des neu geförderten Projekts »EffIS – Effizient Interaktiv Studieren« ein Poster entworfen.



NOW:Master

Nachfrage-orientierte Weiterbildung bis zum Masterabschluss



Gefördert vom
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR HOCHSCHULE,
FORSCHUNG UND KUNST

Ziel

Etablierung einer gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung von Hochschule und Universität Ulm nach § 6 Abs. 4 LHG





Aufgabenfelder

Berufsbegleitende Studienangebote

Qualitätssicherung **Qualitätsmanagement**
Geschäftsstelle **Leistungsstruktur** **Marktstudien**
 Personal- und Wirtschaftsverwaltung
Kostenstruktur **Gebührensatzung**
Bedarfsanalyse **Didaktisches Konzept**
Öffentlichkeitsarbeit **Instruktionsdesign**
 Medienproduktion **Schulungen**
Brückenkurse **Vermarktungskonzept**
 Zertifikatskurse **Kontaktstudium**

Weitere Information und Kontakt

www.uni-ulm.de/saps
saps@uni-ulm.de
www.hs-ulm.de/weiterbildung
graduate-school@hs-ulm.de

EffIS

Effizient Interaktiv Studieren



Zielgruppen

- Bachelorabsolventinnen und -absolventen im Beruf
- Akademikerinnen und Akademiker mit Hochschulabschluss, die sich für eine Vertiefung im Instructional Design interessieren und dort ihre berufliche Zukunft suchen
- Personen mit Familienpflichten, die ihr Profil zum Wiedereinstieg in den Beruf erweitern oder schärfen möchten
- Studierende in Weiterbildungsstudiengängen, die sich eine effiziente Didaktik und Methodenwahl wünschen, um ihr Weiterbildungsziel zügig und zu angemessenen Kosten zu erreichen.

Projektkonzept

Planung des Gesamtcurriculums und Entwicklung weiterer Studienmodule
 Adaptive Anpassung an die Bedürfnisse des Lernenden mit Schwerpunkt auf motivationalen Aspekten und Selbstmanagement

Entwicklung und Erprobung eines ersten Zertifikatsangebots im Instruktionsdesign
 Empirische Optimierung der Didaktik und des Instruktionsdesigns für lebenslanges Lernen mit Schwerpunkt auf MINT-Themen



Erprobung der Studienmodule und Etablierung des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Instruktionsdesign“
 Evaluierung der Instruktionsformen und Optimierung des Methodenmix im Hinblick auf Effizienz des Lernsettings

Geplantes Studienangebot

Nach dem Konzept des Blended Learning entworfene Propädeutika und Studienmodule im Instruktionsdesign, die weitgehend unabhängig voneinander berufsbegleitend studiert werden und bis zum Masterabschluss führen können.

Kontakt



Universität Ulm
 School of Advanced Professional Studies
 Prof. Dr.-Ing. Hermann Schwemmer
 Prof. Dr. Tina Seufert
 Prof. Dr.-Ing. Michael Weber
 Dr. Gabriele Gröger
 Albert-Einstein-Allee 45
 89069 Ulm
 Tel.: 0049 731 50 34200
 E-Mail: saps@uni-ulm.de
 Internet: www.uni-ulm.de/saps




9 Öffentlichkeitsarbeit

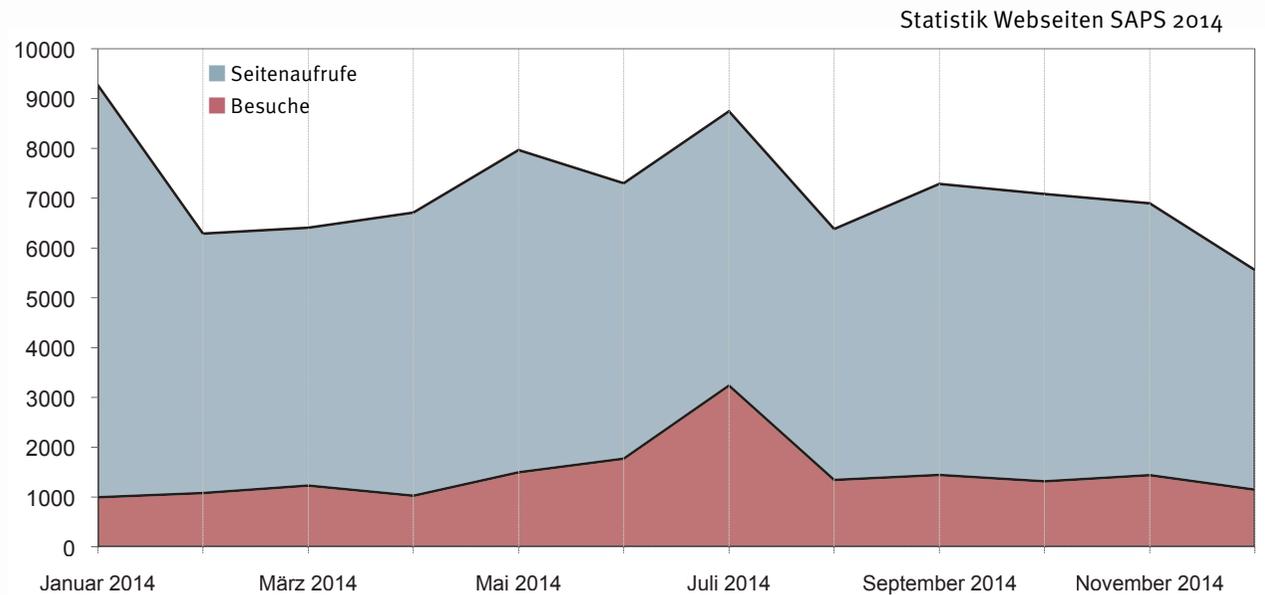
9.1 Internet / Informationsportale

Zentrales Informationsmedium für die SAPS ist die Internetseite www.uni-ulm.de/saps. Die Zahl der Seitenaufrufe der SAPS-Homepage stieg gegenüber dem Vorjahr weiter an und lag zwischen 5.557 (Dezember 2014) und 9.270 (Januar 2014) im Monat. Durchschnittlich wurde ein Zugriffswert von ca. 7.100 pro Monat erreicht (Vorjahr: durchschnittlich ca. 4.800 Zugriffe pro Monat, höchster Wert: Dezember 2013: 7.051 Zugriffe).

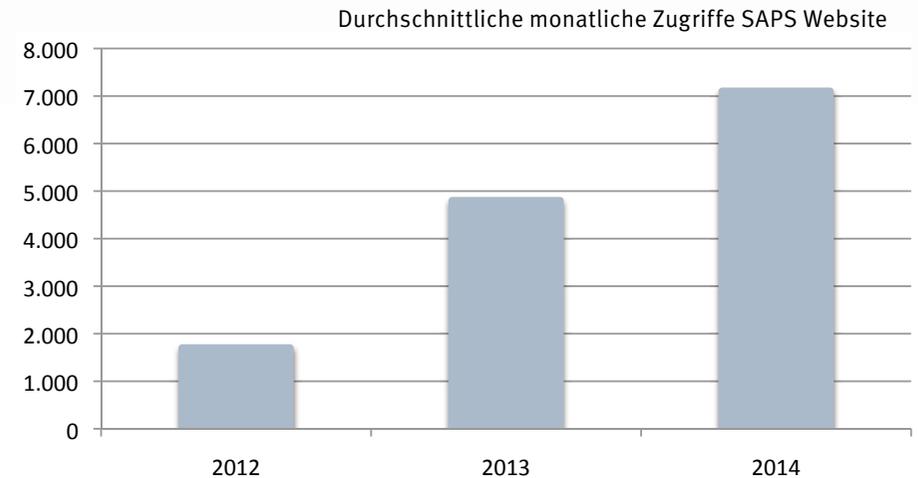
Die Internetseiten bieten detaillierte Informationen zu den laufenden und den bereits erprobten Modulen sowie ausführliche Informationen zu den kompletten Studiengängen. Die Lerninhalte der Module werden auf der Lernplattform Moodle unter <https://polaris.informatik.uni-ulm.de/moodle/login/index.php> eingestellt. Nach Immatrikulation bzw. Anmeldung zum Kontaktstudium ist der Zugang in den passwortgeschützten Bereich möglich.

Die von der SAPS organisierten Studiengänge und Modulangebote wurden in folgenden kostenfreien Informationsportalen eingetragen:

- Kursnet
- Fortbildung-bw
- Studieren in Baden-Württemberg
- Hochschulkompass
- Weiterbildungsportal der Innovationsregion Ulm
- Study Portals



2012	1.700
2013	4.800
2014	7.100



9.2 Pressemitteilungen | Veröffentlichungen in Medien | Beiträge und Anzeigen

Mit Hilfe der Pressestelle der Universität Ulm konnte die Geschäftsstelle der SAPS 2014 insgesamt 4 Pressemitteilungen versenden. In verschiedenen Medien wurden 19 Berichte veröffentlicht. Davon erschienen 5 online und 14 in Druckerzeugnissen. 13 Berichte wurden in externen Medien veröffentlicht, 6 Berichte in hausinternen Medien wie uni ulm intern oder Alumni-News. Eine Übersicht über die in den Medien veröffentlichten Presseinformationen zur SAPS befindet sich im Anhang.

In der Sonderbeilage der Südwestpresse Ulm »LERNEN – Beruflicher Erfolg durch Bildung« (erschienen Mitte Januar 2014) wurde auf S. 45 eine Imageanzeige veröffentlicht. Zum Career Day der Universität Ulm im November 2014 erschien ein Ausstellerheft, in welchem die SAPS eine Image-Anzeige publizierte. Des Weiteren erschien ein Beitrag im Deutschen Handbuch der Weiterbildung, Ausgabe 2014, Seite 56 - 57. Die Broschüre des Netzwerks BW mit dem Titel »Bildungsträger der Region« erschien 2014 in gedruckter Form mit einem Beitrag der SAPS auf S. 40.




 ulm university universität **uulm**

School of Advanced Professional Studies
 Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung

Berufsbegleitender Masterstudiengang

Innovations- und Wissenschaftsmanagement

9.3 Broschüren

2014 wurde erneut ein Jahresbericht zur SAPS veröffentlicht. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit dem KIZ, Abt. Medien, erstellt und gedruckt (Auflage 250 Stück). Nach der bereits 2013 erstellten Druckschrift zum Masterstudiengang Sensorsystemtechnik wurde

2014 auch eine Broschüre zum Studiengang Innovations- und Wissenschaftsmanagement inhaltlich entwickelt und vom KIZ, Abt. Medien, gestaltet und gedruckt. Für beide weiterbildenden Studiengänge wurde jeweils eine Übersicht mit Studienverlaufsplänen erstellt und publiziert.

10 Anhang

10.1 Rückblick auf das Jahr 2014

Januar	15.01.2014 31.01.2014	Fallstudie – Besuch Frau Prof. Hanft in Ulm Internes Abschlusstreffen zur Gebührensatzung
Februar	11.02.2014 20.-22.02.2014 26.02.2014	Verabschiedung der Fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung Innovations- und Wissenschaftsmanagement Bildungsmesse, Donauhalle, Ulm MOOCs und POOCs, Konferenz, Stuttgart
März	25./26.03.2014	Interne Tagung der wissenschaftlichen Begleitung »Herausforderungen und Erfolgsfaktoren der Programmentwicklung«, Humboldt-Universität zu Berlin
April	02.04.2014 29.04.2014	Pressekonferenz Projekt NOW:Master DGWF Landesgruppe BW in Heidelberg
Mai	08.05.2014 08.05.2014 12.05.2014 16.05.2014 22./23.05.2014	Besprechung Prof. Bücheler, Boehringer Ingelheim, Biberach Teambesprechung Technik und Infrastruktur Veröffentlichung der Gebührensatzung der SAPS Regionalforum <i>Hochschule</i> Wirtschaft in Freiburg Tagung der Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung (AG-E) der DGWF in Konstanz
Juni	03.06.2014 05.06.2014 27.06.2014	Informationsveranstaltung des MWK zu ESF- und EFRE-Ausschreibungen ab 2015 Aktionstag Weiterbildung auf dem Münsterplatz in Ulm Themenworkshop der wissenschaftlichen Begleitung »Kooperationen bei der Organisation von weiterbildenden Studienformaten«, EWE Forum, Oldenburg
Juli	04.07.2014 09.07.2014 16.07.2014 17.07.2014 18.07.2014 25.07.2014 29.07.2014	Vorstellung SAPS bei Evobus, Neu-Ulm Webinar der wissenschaftlichen Begleitung »Blended Learning« Sitzung der Weiterbildungskommission Jour fixe NOW:Master mit Kanzlern Fachkongress »Bündnis Lebenslanges Lernen« in Stuttgart Sitzung des Zulassungsausschusses Sensorsystemtechnik DGWF Landesgruppe BW in Ulm
September	24.-26.09.2014 29.09.2014	Jahrestagung der DGWF in Hamburg Fallstudie – Besuch Frau Prof. Hanft in Ulm
Oktober	01.10. 2014 06.10.2014 06./07.10.2014 09.10.2014	Besuch des Projektträgers VDI/VDE-IT in Ulm Regionalforum <i>Hochschule</i> Wirtschaft in Ulm Aufaktveranstaltung der 2. Wettbewerbsrunde im Programm »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen« in Berlin Besprechung IDAQ im Wirtschaftsministerium in München
November	10./11.11.2014 14.11.2014 20.11.2014 20.11.2014	Besprechung IDAQ in Ulm Themenworkshop der wissenschaftlichen Begleitung »Qualitätsmanagement in der wissenschaftlichen Weiterbildung«, Deutsche Universität für Weiterbildung, Berlin Career Day, Universität Ulm Regionalforum <i>Hochschule</i> Wirtschaft in Mannheim
Dezember	04.-05.12.2014	Themenbezogene Veranstaltung der wissenschaftlichen Begleitung »Organisation und Management von Weiterbildung und Lebenslangem Lernen an Hochschulen«, Auditorium Friedrichstraße, Berlin

10.2 Presseübersicht

Januar 2014	Netzwerk Fortbildung	School of Advanced Professional Studies - Universität Ulm	Print
15.01.2014	Beilage Südwest Presse	Universität Ulm: Effizient berufsbegleitend studieren	Print
03.04.2014	Augsburger Allgemeine	Vom Meister zum Master - Universität und Hochschule starten ein gemeinsames Projekt zur Weiterbildung	Online
03.04.2014	Innovationsregion Ulm: News	Flexibles Studium neben dem Beruf: Weiterbildungsangebot NOW:Master	Online
03.04.2014	Neu-Ulmer Zeitung	Vom Meister zum Master - Universität und Hochschule starten ein gemeinsames Projekt zur Weiterbildung	Print
04.04.2014	Geislinger Zeitung	Vom Meister zum Master: Exklusiv bieten Uni und Hochschule Studiengänge für zertifizierte Handwerker, Techniker, berufstätige Bachelor-Absolventen	Online
04.04.2014	Südwest Presse	Vom Meister zum Master - Fachkräftemangel: Uni, Hochschule, Südwestmetall und IHK kooperieren	Print
05.04.2014	Schwäbische Zeitung	Uni und Hochschule starten gemeinsames Angebot: Meister und Techniker sollen neben dem Job akademische Abschlüsse erwerben können	Print
April 2014	Alumni News	Wissenschaftliche Weiterbildung: Berufsbegleitend studieren	Print
Juli 2014	Alumni News	Wissenschaftliche Weiterbildung: Flexibles Studium neben dem Beruf - Uni und Hochschule starten gemeinsames Weiterbildungsangebot NOW:Master	Print
07.08.2014	idw Informationsdienst Wissenschaft	»Effizient Interaktiv Studieren«: Über eine Million für neues Weiterbildungsprojekt der Uni Ulm	Online
08.08.2014	Neu-Ulmer Zeitung	Weiterbildung: Eine Million Euro für die Uni Ulm	Print
18.08.2014	Südwest Presse	Eine Million Euro für Uni-Projekt zu Weiterbildung	Print
August 2014	uni ulm intern	Über eine Million für neues Weiterbildungsprojekt der Uni Ulm: Ein Leben lang »Effizient Interaktiv Studieren«	Print
16.09.2014	Südwest Presse	Arbeit und Studium: Auf verschlungenen Wegen zum Master	Online
Sept. 2014	Die Wirtschaft (IHK Ulm und Bodensee-Oberschwaben)	Uni Ulm: Neue berufsbegleitende Masterstudiengänge	Print
Okt. 2014	Jahresbericht Uni Ulm	Wissenschaftliche Weiterbildung: School of Advanced Professional Studies	Print
Nov. 2014	uni ulm intern	Regionalforum <i>Hochschule</i> Wirtschaft : Berufliche Weiterbildung ausbauen	Print
Dez. 2014	Alumni News	Wissenschaftliche Weiterbildung: Ein Leben lang »Effizient Interaktiv Studieren« – Über eine Million für neues Weiterbildungsprojekt der Uni Ulm	Print



10.3 Dank



Die Einrichtung des Zentrums für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung und die Entwicklung der Pilotstudiengänge Sensorsystemtechnik sowie Innovations- und Wissenschaftsmanagement wurde im Programm »Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen« vom BMBF und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.



EUROPÄISCHE UNION



Impressum

Herausgeber

Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher
Wissenschaftlicher Leiter
Zentrum für berufsbegleitende universitäre
Weiterbildung

Redaktion

Dr. Gabriele Gröger
Geschäftsführerin
Zentrum für berufsbegleitende universitäre
Weiterbildung

Beiträge von

Stefanie Bärtele, Ralf Boenke,
Fabian Krapp, Steffen Moser,
Marc Oßwald, Monika Schumacher,
Kathrin Wunderlich

■ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

**Gestaltung / Produktion**

kiz, Universität Ulm

Fotos

Archiv der Universität Ulm / Elvira Eberhardt
Fabian Krapp

Druck

Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm

Auflage

300 Exemplare

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Im Programm

